

REFERATEKONFERENZ

Protokoll

283. Sitzung

Heidelberg, Dienstag, den 12. März 2024

- Öffentlicher Teil -

Tagesordnung

| | | | |
|---|---|---|----|
| Verzeichnis anwesender Mitglieder..... | 3 | 3.4 Beschlüsse der RefKonf (abzüglich der Raumnutzungs- und Schlüsselanträge) | 9 |
| 1 Zur Tagesordnung | 4 | 3.6 Rücksprache mit dem Pressteam | 15 |
| Anträge des Verkehrs- und Gremienreferats zu TOP 5.3 der RefKonf-Sitzung am 12.03.2024: | | 3.5 Sonstige | 15 |
| 1.1 1. Antrag..... | 4 | 4 Berichte | 16 |
| 1.2 2. Antrag..... | 4 | 4.1 Bericht vom AK-Räume Treffen vom 6. März | 16 |
| 1.3 3. Antrag..... | 4 | 4.2 Kurzbericht des Referats für politische Bildung | 18 |
| 1.4 4. Antrag..... | 5 | 4.3 Schiffe versenken für Fortgeschrittene: Bericht über das Treffen mit dem Studierendenwerk am 01.03.2024..... | 19 |
| 1.5 5. Antrag..... | 5 | 4.4 Bericht des Referats für Verkehr und Kommunales | 22 |
| 1.6 6. Antrag..... | 5 | 7.3 Diskussion des AK-Lehramt- Berichts vom 13.02. (Treffen mit Prorektorin Hertel) | 23 |
| 1.7 7. Antrag..... | 5 | | |
| 2 Genehmigung von Protokollen | 6 | | |
| 3 Fragen und Informationen..... | 6 | | |
| 3.1 Personelle Veränderungen | 6 | | |
| 3.2 Beschlüsse bis zur 279.StuRa- Sitzung am 06.02.2024..... | 6 | | |

| | | | |
|--|----|--|----|
| 5 Anträge mit unmittelbarer Finanzauswirkung | 26 | 7.7 Debatte mit „rechten/extremen Listen“ | 36 |
| 6.4 Ein Fachschaftstag zur besseren Wissensweitergabe und Vernetzung zwischen zentraler und dezentraler VS – Inhaltlicher Antrag | 26 | 6.3 Abgeordnetengespräche beim Landtagsbesuch im November 2024 | 39 |
| 5.1 Ein Fachschaftstag zur besseren Wissensweitergabe und Vernetzung zwischen zentraler und dezentraler VS – Finanzantrag (2. Lesung) | 28 | 6.5 Der RefKonf Gesicht(er) geben! | 40 |
| 5.2 Neubeschluss Mobiltelefone und SI M-Karten (1. Lesung)..... | 30 | 6.6 Wir schreiben ein grüßendes Wort zum Marie-Luise-Jung-Preis | 41 |
| 5.3 Antrag auf Anpassung der BfH- Stelle: Rückwirkende Feststellung einer Höherwertigkeit der Tätigkeit und Anpassung des Stellenumfangs (1. Lesung) | 31 | 7 Diskussionsanträge..... | 42 |
| 6 Anträge allgemeiner Art..... | 32 | 7.1 Kooperation mit dem Kulturreferat | 42 |
| 6.1 Einrichtung eines Personalkomitees der RefKonf (2. Lesung)..... | 32 | 7.2 StuRa-Wochenende: Was tun? 43 | |
| 6.2 Aufnahme des Tops „Rücksprache mit dem Presseteam“ | 35 | 7.4 Treffen mit Christoph Schlomach | 44 |
| | | 7.5 Finanzreferat: Qualität durch Quantität..... | 45 |
| | | 7.6 Zusammenarbeit mit der RNZ . | 46 |
| | | 8 Sonstiges | 48 |

Verzeichnis anwesender Mitglieder

Stimmberechtigte Mitglieder

| Amt | |
|--|-----------|
| Vorsitz | x |
| Referat für IT und Infrastruktur | x |
| Finanz- und Haushaltsreferat | x |
| Referat für Hochschulpolitische Vernetzung | x |
| Referat für Internationale Studierende | x |
| Referat für Konstitution und Gremienkoordination | x |
| Referat für Kultur und Sport | x |
| Referat für Lehre und Lernen | |
| Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit | |
| Referat für Politische Bildung | x |
| Referat für die Angelegenheiten der ehemaligen QSM | unbesetzt |
| Sozialreferat | x |
| Referat für Interne Kommunikation und Vernetzung | x |
| Referat für alle Angelegenheiten des Studierendenwerks | x |
| Referat für Verkehr und Kommunales | x |
| Referat für Angelegenheiten des Lehramtsstudiums | x |

Beratende Mitglieder

| | |
|--|-----------|
| Referat für von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende | unbesetzt |
| Referat für von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffene Studierende | |
| Referat für von Rassismus aufgrund kultureller Zuschreibungen betroffenen Studierenden | |
| Referat für von geschlechtsspezifischer Diskriminierung betroffene Studierende | unbesetzt |
| Präsidium des StuRa | x |
| VS-Mitglied im Senat | x |
| Personalrat | x |

Gäste: Öffentlichkeitsmitarbeitende

1 Zur Tagesordnung

Beginn der Sitzung: 18:10

ggf. Änderungsanträge an die Tagesordnung:

GO-Antrag darauf, die anwesenden Öffentlichkeitsmitarbeitenden für den nichtöffentlichen Teil zuzulassen

Gegenrede

8 dafür, 2 dagegen, 3 Enthaltungen

-> zugelassen

Aufnahme Antrag auf die TO:

Anträge des Verkehrs- und Gremienreferats zu TOP 5.3 der RefKonf-
Sitzung am 12.03.2024:

1.1 1. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Die Entfernung von der Tagesordnung und Aussetzung der Beratung des Antrags 5.3 bis der StuRa Gelegenheit zum Austausch über die finanziellen Auswirkungen der Angelegenheit hatte und ggf. die erforderlichen Maßnahmen getroffen hat wird beantragt.

1.2 2. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, hilfsweise zu Antrag 1.1)

Die Entfernung von der Tagesordnung und Aussetzung der Beratung des Antrags 5.3 für vier Wochen wird beantragt.

1.3 3. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, hilfsweise zu Antrag 1.2)

Die Vertagung des Tagesordnungspunktes 5.3 wegen Unvollständigkeit des Antrags und Nichtvorlage aller Materialien, auf die Bezug genommen wird wird beantragt.

1.4 4. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, hilfsweise zu Antrag 1.3)

Es wird beantragt, dass den Mitgliedern der RefKonf alle Materialien, auf die in dem Antrag 5.3 Bezug genommen wird, zur Verfügung gestellt werden.

1.5 5. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, hilfsweise zu Antrag 1.4)

Es wird beantragt, dass den Mitgliedern der RefKonf auf Antrag alle Materialien, auf die in dem Antrag 5.3 Bezug genommen wird, zur Verfügung gestellt werden zu vom Vorsitz vorgegebenen Zeiten im Büro.

1.6 6. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, bereits abgeholfen)

Es wurde beantragt, die Feststellung zu treffen, dass es sich bei Punkt 5.3 um Personalangelegenheit nach § 3 Abs. 1 Satz 2 GeschO-RefKonf handelt und die Öffentlichkeit somit ausgeschlossen ist.

Dem ist abgeholfen.

1.7 7. Antrag

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Wir beantragen die BfH von den Beratungen auszuschließen. Dies beinhaltet, dass ihr gegenüber nicht von den Beratungen berichtet werden darf.

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Genehmigung vor:

Protokoll vom öffentlichen Teil vom 20.02.2024 in korrigierter Form => ohne Gegenrede angenommen

Protokoll vom nichtöffentlichen Teil vom 27.02.2024 => ohne Gegenrede angenommen

Protokoll vom öffentlichen Teil vom 27.02.2024 => ohne Gegenrede angenommen

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.

3 Fragen und Informationen

3.1 Personelle Veränderungen

Info: In diesem TOP stehen ab jetzt für die RefKonf relevante personelle Veränderungen der VS. Das können Wahlen und Wiederwahlen, Amtsenden oder Rücktritte von Personen oder auch Neueinstellungen von Mitarbeitenden sein. Ergänzungen, wenn etwas eurer Meinung nach Wichtiges vergessen wurde, sind natürlich willkommen. Wer gerne darüber informieren möchte dass er, sie oder (hier andere Pronomen dazudenken) ins Ausland geht, frühzeitig aus dem Amt ausscheidet o.ä. ist auch dazu eingeladen, das unter diesem TOP einzubringen.

Sonstige Beiträge zu personellen Veränderungen:

Akshar meldet an, nun regelmäßige AEs der LaStuVe zu beziehen. Akshar betätigt sich auch im AK zu Satzungen dort, auch wenn der formal noch nicht ganz existiert.

3.2 Beschlüsse bis zur 279.StuRa-Sitzung am 06.02.2024

(Inhaltliche Beschlüsse und Positionierungen,
abzüglich Ordnungs- und Satzungsänderungen)

Anknüpfung letzte Sitzungen:

- **Einrichtung eines AK StuRa-Wochenende** ANTRAGSTELLER*IN: GREMIEN- U.

INNENREF

Diskussion:

(16.01.2024)

Bisher fühlen sich Jana (Gremien) und Bela (Innen) verantwortlich, da Jana noch in Straßburg ist, bisher kein konkretes Zusammensetzen, aber ist auf To-Do-Liste.

(13.02.2024)

Treffen findet nächste Woche statt.

(12.03.2024)

Es liegt ein Antrag in der heutigen TO vor.

-
- **Vorläufige Entsendung in den Sicherheits-AK des Kanzlers**

- Der StuRa entsendet provisorisch und unter Vorbehalt Benjamin Hellinger in den Arbeitskreis des Kanzlers zu Sicherheitsthemen an der Universität („AK Krisenmanagement“). Das Mandat der so entsandten endet mit der ordentlichen Wahl der studentischen Vertretung im Arbeitskreis durch den Studierendenrat, spätestens jedoch am 08.05.2024.

Diskussion:

(13.02.2024)

Benni hat schon einen Diskussionsantrag zum Thema eingereicht.

(12.03.2024)

Bis Mitte April wird ein offizieller Kandidaturauftrag auf die Website gebracht. Es soll bis nach dem ersten treffen gewartet werden, damit konkrete Arbeitsweise und –aufwand besser eingeschätzt werden können.

Entsendeter hat sich mit Chef der Arbeitssicherheit (Hoffmann) der Uni heute getroffen, haben über Sicherheit an der Uni geredet, zB über Brandschutz, Sicherheitsschulungen wurde geredet. Manches müsse von Fachschaften bzw Instituten ausgehen, da gebe es Sicherheitsbeauftragte.

- **Für geordnete Verhältnisse bei der Wahl und Besetzung des studentischen Mitgliedsdes StuWe-Verwaltungsrats** STUWE-REFERAT

- Der StuRa beschließt, dass das StuWe-Referat sich im Vorfeld der nächsten Wahlen des Verwaltungsrat mit den anderen Studierendenvertretungen in den anderen durch das Studierendenwerk Heidelberg betreuten Universitäten und Hochschulen über die Wahlen des Verwaltungsrats in Verbindung setzen und bereden soll. Der StuRa positioniert sich, dass er für die Studierenden der Universität Heidelberg dabei mindestens ein studentisches Mitglied des Verwaltungsrats sowie ein stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats stellen soll.

Diskussion:

(13.02.2024)

Das StuWe-Referat ist im Prozess, Briefe zu schreiben.

(12.03.2024)

Falls jemand Kontakt hat zur Studierendenvertretung der Hochschule f Rechtspflege Schwetzingen? Hätte das StuWe-Ref gern

Ukraine und ihre Studierenden unterstützen

DEUTSCH-UKRAINISCHE
STUDIERENDENGRUPPE,
HARALD NIKOLAUS

- Der StuRa solidarisiert sich mit den Studierenden in der Ukraine und ruft zur Unterstützungsdemonstration am 24.2.2024, dem zweiten Jahrestag der russischen Invasion, auf.

Diskussion:

(13.02.2024)

Das IT-Referat weiß Bescheid, die Demo wird technisch mitorganisiert. Es gab ein Treffen am vergangenen Samstag. Bisher spricht der StuRa auf der Demo noch nicht, da die Redner*innenliste bereits sehr lang ist. Mit dem Referat für Internationales wird noch gesprochen.

(27.02.2024)

Mail von Herrn Treiber zum Demoaufruf

Wording des Aufrufs war nicht spezifisch auf Studierende wie der Beschluss, deshalb wohl Mail von Treiber

Was genau ist der Antrag/Beschluss/Post?

Beschluss wird gezeigt

Wurde Kontakt mit Herrn Treiber aufgenommen?

Noch nicht, hätte Kontakt aufgenommen werden sollen? Ja.

IT-Referat redet mit Herrn Treiber: Kritik am ursprünglichen Post berechtigt, versehentliches falsches Wording, Korrektur auf StuRa-Beschluss ist erfolgt

Beide Versionen des Postings werden ins Protokoll zum 27.02. aufgenommen

(13.02.2024)

!

Sonstige Beiträge zu StuRa-Beschlüssen und Umsetzungen:

3.3 Beschlüsse der RefKonf (abzüglich der Raumnutzungs- und Schlüsselanträge)

Die inhaltlichen Beschlüsse der 279.-282. Sitzung und die Finanzbeschlüsse der 281.-282. Sitzung sind noch nicht in die Datenbank eingetragen und sind sehr umfangreich. Aus diesen beiden Gründen werden sie erst nächste RefKonf abgearbeitet. Nach der Abarbeitung der vergangenen Beschlüsse wird dieser Teil der Unterlagen dann auch viel kleiner.

Beschlüsse der 280. Sitzung vom 13.02.2024:

Besuch Seminar vom BAS zum Thema Aufenthaltsrecht für internationale Studierende

Die RefKonf beschließt die Reisekosten für die Teilnahme von Darline Schütte am Seminar vom Bundesverband ausländischer Studierender zum Aufenthaltsrecht für internationale Studierende am 17.2.2024.

Stand:

Vertreterin des Referats f. Internationale Studierende war da, es war wohl spannend. Es kam auch zum Austausch mit dem Sozialreferat. Man kann hier vermutlich gut zusammenarbeiten.

-> Beschluss ausgeführt

„Die Frankfurter haben ein großes Haus“ oder: Austausch über Räume der studentischen Selbstverwaltung anregen – Know-How für eigenen Umzug sammeln

Die RefKonf beschließt, mit dem AStA der Goethe-Universität-Frankfurt zu folgenden Themen und Fragen in einen Austausch zu treten:

- Raumbedarfe und aktuelle Situationen bei der Raumnutzung
- Finanzierung und Organisation des Raumbetriebs
- Finanzierung und Organisation des Neubauprojektes
- Politischer und rechtlicher Prozess rund um das Neubauprojekt
- Historische Entwicklung der Raumsituation

Zu diesem Zweck beschließt die RefKonf, auch einen Besuch in Frankfurt a.M. und eine Besichtigung der dortigen Räumlichkeiten und geplanten Neubaugrundstücke innerhalb der nächstens sechs Monate durchzuführen. Das Außenreferat als zuständiges Referat initiiert den Kontakt zu AStA Frankfurt a.M. und vereinbart in Abstimmung mit allen Teilnehmenden den Austausch vor Ort. Vorrangig sollen teilnehmen:

- Der Vorsitz (zwei Personen)
- Das Finanzreferat und die Beauftragte für den Haushalt (zwei Personen)
- Das Außenreferat (eine Person)
- Das Infrastrukturreferat (eine Person)
- Der Mitarbeiter für Räume (eine Person)

Bei Interesse und Bedarf nehmen bis zu vier weitere Mitglieder der RefKonf oder Arbeitskreis Räume teil. Für die Anreise, Verpflegung und Unterkunft für bis zu eine Übernachtung bei der Dienstreise nach Frankfurt a.M. stellt die RefKonf 1100 € zur Verfügung. Für ein Dankesgeschenk an den AStA Frankfurt a.M. stellt die RefKonf bis zu 70 € zur Verfügung, der Vorsitz übernimmt die nähere Auswahl des Geschenks.

Stand:

Außenreferat hat Mitglied des Präsidiums (Antragsteller) die Aufgabe übertragen – Antragsteller ist aber noch nicht dazu gekommen.

Umgestaltung der Büroräume 015 und 014: Bessere Beratung und Arbeit ermöglichen

Die RefKonf beschließt die Kostenübernahme für die Umgestaltung des Büroraumes 014 und 015 in der Sandgasse, sodass diese den Bedürfnissen der Raumnutzenden entsprechen. Die Kosten belaufen sich auf maximal 8230 €.

Stand:

Smartboard ist da, wird demnächst eingebaut – vgl. Bericht AK Räume.

Mehr Reinkommen, weniger Rankommen – mehr Schlüssel für Türen und Schränke

Die Refkonf beschließt bis zu 650 Euro für die Neubeschaffung von Schlüsseln zum StuRa-Büro, zu den Räumen in der Sandgasse sowie bis zu 70 Euro für die Anschaffung von Schlüsseln zu Schränken in den VS-Räumen.

Stand:

Kontakt Daten sind rausgesucht, weiter ist es noch nicht.

Kein Semester ohne – Semesterplaner fürs SoSe 2024 drucken

Die Refkonf beschließt bis zu 350 Euro für den Druck von 2500 Semesterplanern.

Stand:

Lorraine vom Presseteam ist am Layouting. Es fehlen beispielsweise noch kleine Symbole für Brückentage. Gedenktage wurden diesmal mehr mit aufgegriffen – das soll auch gute Möglichkeit bieten, auf Social Media die Planer zu thematisieren.

Wieso ist der Tag der Rektoratsbesetzung 2009 mit dabei?

Besuch der Jahrestagung DAAD 2024

Die RefKonf beschließt die Reise- und Unterkunftskosten für die Teilnahme an der Jahrestagung internationale Studierende des DAAD am 29.2.2024 und 1.3.2024

Stand:

Beschlüsse der 279. Sitzung vom 30.01.2024

Zwei weitere Kombigeräte Luftreiniger/Luftbefeuchter

ABGESCHLOSSEN

Die Referatkonferenz beschließt Finanzmittel in Höhe von 900 Euro zwei neue Luftreiniger/Luftbefeuchter Kombigeräte.

Stand:

Wurden beschafft, z.T. schon in Betrieb genommen. die alten Luftreiniger/Luftbefeuchter werden noch in die Sandgasse geschafft.

Beschlüsse der 277. Sitzung vom 16.01.2024

Bücher aus dem Bestand des StuWe in die VS-Bibliothek retten

Die RefKonf beschließt, 500 € für die Erweiterung des Bestands der VS-eigenen Bibliothek zu Verfügung zu stellen. Um eine für alle Studierenden mögliche Ausleihe zu gewährleisten, wird ein Ausleisystem erarbeitet und implementiert. Die Bücher werden bei den Ausverkäufen der Studierendenbibliothek des StuWe Heidelberg beschafft. Für die Auswahl und Beschaffung der Bücher ist ein Komitee aus den folgenden Personen zuständig:

Theo Argiantzis
Bela Batereau
Fritz Beck

Stand:

Die Bücher wurden gekauft, in die „Bibliothek“ sortiert und handschriftlich katalogisiert. An „richtigem“ System ist man dran.

Gegebenenfalls kann unser Bestand (sichtbar, nicht ausleihbar) in Heidi sichtbar gemacht werden. Sollten wir ein Ausleisystem selber machen? Ja, könnte man.

Festsetzung der weiteren Refkonftermine

ABGESCHLOSSEN

Die RefKonf beschließt ihre Termine während der Vorlesungsfreien Zeit und die ersten drei Termine der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2024 wie folgt:

Dienstag, der 12.03.

“ 26.03.

“ 09.04.

“ 16.04.

“ 30.04.

“ 14.05.

Stand:

Ist auf der Webseite schon gelistet.

Ausschreibung der Stelle Überweisung/Buchhaltung

ABGESCHLOSSEN

(die Ausschreibung wurde gemacht, der ganze Prozess ist natürlich noch nicht abgeschlossen)

"Die RefKonf beschließt, die voraussichtlich freiwerdende Stelle „Überweisung/Buchhaltung“ wie folgt neu auszuschreiben: [siehe Ausschreibung <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2024/03/03/stellenausschreibung-bueroaushilfe-in-der-finanzverwaltung-ueberweisung-buchhaltung/>]

Zur Auswahl der Bewerber*innen und der Verwaltung des Bewerbungsprozesses setzt die RefKonf eine Auswahlkommission aus den folgenden Personen ein:

1. Kirsten Heike Pistel (Beauftragte für den Haushalt)
2. Sarah Gehring (aktuelle Angestellte für Buchungen/Überweisungen)
3. ein Vertreter des Finanzreferates
4. Daniel Gaspar (Lehramtsreferat)
5. Ole Fuchs (Sozialreferat)
6. Bela Batereau (Innenreferat, stellv. Vorsitz)

Beratende Mitglieder der Kommission sind für den Personalrat André Müller, als Behindertenbeauftragte Victoria Engels und für das AntiRa-Referat Bernice Addokwei.

Stand:

Ausschreibung läuft, erste Bewerbungen sind da. Die Termine für die Auswahlgespräche werden finalisiert, der Prozess hatte sich verlängert. Ausschreibung wird noch auf immer mehr Portale gebracht.

Aufhebung des Beschlusses zur Verlagerung der Verfassten Studierendenschaft

ABGESCHLOSSEN

Die Referatekonferenz beschließt, den Beschluss über das Treffen einer Vereinbarung mit der Universität betreffend des Umzuges des StuRa-Büros in das Gebäude 4340 aufzuheben und von der Vereinbarung zurückzutreten.

Stand:

Der Brief geht Montag den 11.03. raus. vgl. Bericht Räume.

Beschlüsse der 274. Sitzung am 05.12.2023

Eine Inventarliste für dezentrale Zwecke und Klarsicht

Die RefKonf beschließt, dass eine Inventarliste über den Materialbestand der VS, welcher dezentral bei den Fachschaften und Hochschulgruppen liegt, angefertigt wird. Diese soll daraufhin auch den Fachschaften zugänglich gemacht werden. Das Innenreferat übernimmt die Koordination.

Stand:

Ist dem Innenreferat entfallen, wird sich im Laufe der Woche dransetzen.

Beschlüsse der 273. Sitzung vom 28.11.2023

Neuer Geschirrspüler und Zubehör

ABGESCHLOSSEN

Die Referatkonferenz beschließt Finanzmittel in Höhe von 2000 Euro für einen neuen Geschirrspüler und Zubehör.

Stand:

Geschirrspüler ist installiert, mit Blende. Sie wird noch mit einem Logo versehen.

Videostudio aufrüsten

ABGESCHLOSSEN

Das Referat beschließt die Aufrüstung des Videostudios mit bis zu 2250€ für folgende Anschaffungen: [siehe Protokoll vom 28.11.2023]

Stand:

Ist angeschafft, da, drin und auch schon in Benutzung.

Anschaffung neuer Mülleimer und Papierkörbe für die Toilettenräume

ABGESCHLOSSEN

Die Referatekonferenz beschließt Mittel in Höhe von max. 300€ für bis zu 6 neue Mülleimer und Papierkörbe für die Toilettenräume.

Stand:

Wurden beschafft und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

3.4 Rücksprache mit dem Presseteam

GO-Antrag: Pause nach PresseTOP

Dafür 9 / 6 / 4 Enthaltungen

Mitarbeitende stellen sich vor. Moritz insbes. Für englische Öff-Arbeit, Lorraine allgemein. Bitte fragt per Mail an, mit genügend Vorlaufzeit – meldet euch aber immer gern.

Was aktuell sehr relevant ist: StuRa-Wahl-Planung.

Auf Instagram kommen manchmal referatsthemenspezifische Anfragen rein. Kurze Nachrichten beantworten die Mitarbeitenden gerne, allerdings artet das teils doch aus. Es wäre ggf. wünschenswert, wenn aus jedem Referat eine Person Zugriff auf Instagram hätte, um so etwas zu beantworten.

- 10 Minuten Pause -
-

3.5 Sonstige

- Univital:

Soziales sieht sich zuständig, Kontaktdaten von ihnen gern an Kellner weitergeben

Natürlich auch grds. Kultur- und Sportreferat. Aktuell steht jemand fürs Referat zur Wahl, der sogar explizit an Sport interessiert ist.

Soll Enthinderungsreferat (ehem. Gesundheitsreferat) eigentlich jetzt wieder ins Leben gerufen werden?

Ja, Urabstimmung benötigt, soll eine Hinweismail dazu an alle Studis kommen. Bisher wurde Mail verschoben, in der Hoffnung, dass man demnächst neue Infos zum 9-Euro-Ticket mitschreiben kann. Etwa 2 Wochen nach Semesterstart soll die Hinweismail nun rausgehen.

Wird der Beirat denn dann aufgelöst?

Hat formal nie existiert. War eine Idee von Univital, nach einer weiteren Erklärung unserer Gremien hat die Zuständige aber schnell eingelenkt und festgestellt, dass Referatskommunikation vollkommen in Ordnung wäre.

Was ist mit den Gewählten?

Mit denen wird der Vorsitz noch Rücksprache halten.

4 Berichte

4.1 Bericht vom AK-Räume Treffen vom 6. März

Der AK hat sich am 6. März wieder getroffen. Als Erstes ging es um die kommenden Termine.

Der AK Räume beschließt, das nächste Treffen (in der Osterwoche) und das übernächste Treffen (am 1. Mai) zu einem Treffen zu fusionieren. Das nächste Treffen findet dementsprechend am 24. April statt, die anderen beiden Termine fallen aus. Es wird sich für die Albert-Ueberle-Str. als Ort entschieden.

Interessierte Menschen sind herzlich willkommen.

Ostern wird auch zu Einschränkungen im Bürobetrieb führen, zwischen dem 18. März und dem 8. April werden Ausleihen und spontane Raumbuchungen nur sehr eingeschränkt möglich sein. Wir erwarten mit Spannung die Flächenbilanzierung von Frau Eilinghoff (Dezernat 3) und wollen dann bei ein paar Fachschaften stichprobenartig überprüfen, ob die Angaben stimmen (bei Fachschaften, die sich nicht von sich aus zurückmelden).

Es werden außerdem die, in der RefKonf beschlossenen, Sanktionsmaßnahmen für Raumnutzer*innen rekapituliert.

Die Bestellung der neuen Stahlschränke für den Fluchraum wurde ebenfalls besprochen und organisiert, die Farben wurden ausgewählt. Die Schränke sind nun bestellt.

Bei der Umgestaltung der Sandgasse zieht sich ein wenig in die Länge, der Mensch für die Büromöbel ist angeschrieben wegen eines Termins, für den Rest soll im April eine Ikeafahrt stattfinden. Für das Smartboard müssen noch einige Kabel verlegt werden. Harald übernimmt die Koordination mit den Hausmeistern. In der Küche geht es kontinuierlich voran. Die neue Spülmaschine ist jetzt eingebaut, mit einer Front versehen und im Einsatz. Lediglich die Sockelleiste muss wieder angebracht werden. IT und Infrastruktur wird noch ein StuRa-Logo zum Aufkleben organisieren. Die neuen Küchenschilder wurden besprochen und Feedback eingeholt.

Uns ist aufgefallen, dass die Küche nächstes Jahr 10-jähriges Jubiläum hat und in letzter Zeit nach und nach einige Dinge den Geist aufgeben oder schwächeln. Vielleicht ist es hier bald Zeit für eine

größere Umgestaltung und Erneuerung. Es besteht Einigkeit über Veränderungsbedarf in der Küche, über die Details besteht großer Dissens im AK.

Das Projekt Werkstatt schreitet auch weiter voran, Werkzeug wurde von Harald und Benni beschafft und lagert gerade im Urnenraum. Der Raum wird noch geplant. Idee bisher, bzw. bis wir einen eigenen Raum haben: großes Werkzeug (Kreissäge, Hobel, Bohrturm) auf Metallrolltischen vor den Metallschränken im Fluchtraum lagern. Arbeiten im Fluchtraum oder im Bereich hinter der Glastür im Keller (nicht im Gruppenraum).

Bei der Cafété geht es auch nur langsam voran, mündliche Kontakte zu MathPhys wurden gesucht (Physik ist hier der richtige Kontakt), es soll jetzt erst eine offizielle Mail an die FS-Physik geschrieben werden, nach deren Rückmeldung dann die Mail an Herrn Thommes (Geschäftsführung Institut für theoretische Physik).

Die langfristige Raumplanung muss jetzt auch beginnen, dafür soll die Verwaltung zunächst über das Ende des Kapellenprojektes informiert werden und der Austausch mit Frankfurt geplant werden. Theo übernimmt hier den Erstkontakt.

Die geplanten kleineren Umbauarbeiten werden demnächst festgezurr. Konkret geht es um folgende Dinge:

- Regaleinbau großes Büro
- Ausräumen Fluchtraum
- Aufräumen Bibliothek
- Aufräumen Archivräume

Des Weiteren ging es um die Versorgungslage im Büro. Das Verbrauchen und Nachorganisieren von Lebensmitteln steht zurzeit nicht in einem optimalen Verhältnis, der Landesrechnungshof kritisiert unsere hohen Kosten für Olivenöl. Wir sollten hier mehr Menschen ansprechen.

Die geplante Grundreinigung des oberen Bürotrakts soll entweder am 28. September oder am 5. Oktober stattfinden, umfangreiche Vorarbeiten werden nötig sein.

Unter dem Top Sonstiges wurde abschließend besprochen, wie der erste Schallschutzversuch im Seminarraum aussehen soll.

Des Weiteren wurde über den Sinn von CO₂ Ampeln diskutiert, prinzipiell wäre es eine gute Idee, man muss aber an Leute mit chronischen Atemwegserkrankungen denken, denen gerade im Winter kalte Luft Schmerzen bereiten.

Für folgende Räume kämen grundsätzlich infrage:

- Hörsaal

- Küche
- großes Büro
- Besprechungszimmer
- Gruppenraum
- Besprechungszimmer
- Seminarraum 061
- Fachschaftsraum Islamwissenschaft
- Sandgasse R14
- Sandgasse R15
- Seminarraum 19 (Sandgasse)

Zu guter Letzt wurde das Thema Begehungen, Handwerker, Inspektionen besprochen, dass es hier immer wieder dazu kommt, dass wir nicht informiert werden.

Wie erreichen wir also, dass wir informiert werden?

Wir schreiben eine Mail an Herrn Förderer (Hausmeister) wegen des Vorfalls mit den Türhandwerkern und eine grundsätzliche Mail zur Thematik an Herrn Treiber (Zuständiger für die VS im Rechtsdezernat der Uni).

Rückfragen:

-> GO-Antrag: Vorziehen 7.3 hinter 4.4

-> keine Gegenrede angenommen

4.2 Kurzbericht des Referats für politische Bildung

Wir wollten wegen der anstehenden Refkonfdebatte als Referat für politische Bildung unsere einmündige Ablehnung einer Debatte, die die AFD beinhaltet ausdrücken. Wir glauben nicht, dass der StuRa diese Partei überlisten oder in einer Debatte kontrollieren kann. Aber gleichzeitig haben wir diese Mail von Hrn. Treiber erhalten, die wir an euch weiterleiten.

Bitte beachtet insbesondere: "Deshalb, wenn es die Aktiven im Referat nicht vertreten können, die AfD zu einer Wahlpodiumsveranstaltung der VS einzuladen, dann sollte die VS von einer solchen Veranstaltung [...] ganz Abstand nehmen."

Ich (Suzanna) würde mich zum Rücktritt bereit erklären, wenn persönliches Gewissen und Rechtstaatlichkeit nicht vereinbar sind und die Diskussion damit endet, sich zu einer Debatte zu entscheiden.

Rückfragen:

4.3 Schiffe versenken für Fortgeschrittene: Bericht über das Treffen mit dem Studierendenwerk am 01.03.2024

Was zwischen RefKonf (Dienstagabend) und Treffen mit dem StuWe (Freitagvormittag) passierte:

Die Mail mit dem von der RefKonf bestätigten Text wurde am folgenden Mittwoch gegen 09 Uhr abgeschickt. Die Mail entsprach dem Text des Antrags, redaktionelle Änderungen wurden aber vorgenommen. Gegen 11:30 Uhr folgte daraufhin ein Anruf an Benjamin Hellinger, ob das Referat trotz des Inhalts der Mail an dem Treffen festhalten wolle. Dies wurde bejaht. Weitere Entscheidungen oder Aussagen wurden am Telefon nicht getroffen, da diese eine Einbindung von Sebastian Fath erforderlich gemacht hätte, welche zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war.

Das Gespräch:

Das Gespräch begann mit einem 20 bis 30-minütigem Monolog des Referenten der Geschäftsführung Timo Walther, indem er versuchte, „Missverständnisse auszuräumen“. Er betonte hierbei die angebliche Kleinlichkeit von Problemen wie wochenlang nicht funktionierenden Trocknern. Auch wurde behauptet, dass die Aussage gegenüber dem Vorsitz, dass man bei Land und Stadt keine Hilfe brauche, keine Revidierung vorheriger Beredungen mit uns über mögliche Aufrufe an Stadt und Land gewesen sei, sondern lediglich gemeint hätte, dass „akut“ keine Probleme vorlägen. Später merkte er zu den übersandten Punkten wie erwartet an, dass ihm der „Ton nicht gefallen habe“.

Das Gespräch begann erst mit der Nachfrage zu der aktuellen Gremiensituation des StuWes:

Gremien – Veröffentlichung Mitglieder des Verwaltungsrats

Die geplante Veröffentlichung der Mitglieder des Verwaltungsrates befindet sich momentan in der Durchführung und soll zeitnah geschehen. Außerdem veröffentlicht das StuWe in diesem Jahr erneut einen Geschäftsbericht für das letzte Jahr. Dabei sollen dann die Mitglieder der Vertretungsversammlung „Stand Oktober“ aufgeführt werden. Auch die geplante Satzungsänderung

zur Änderung der Legislaturperiode der Mitglieder der Vertretungsversammlung wurde erneut angesprochen. Die Geschäftsführung habe dies anscheinend „in Auftrag gegeben“.

Im Rahmen dieser und der weiteren Unterhaltung kamen wir immer wieder auf das Thema Webauftritt des Studierendenwerks zu sprechen. Seit nun mehr einem Jahr besitzt das Studierendenwerk Heidelberg eine neuen Internetauftritt. Diese hat jedoch die Probleme der alten Website mehr aufgeschoben denn aufgehoben. So ist für die Gestaltung der Website die Kommunikations- und Marketingabteilung zuständig, für die eigentlichen Inhalte aber dann die Bereichsleiter*innen. Diese haben nach Aussage des Studierendenwerks aber ihre Hausaufgaben noch nicht fertig gemacht. Das führt dazu, dass die Website zwar schön anzuschauen, aber ansonsten teilweise inhaltsbefreit vorzufinden ist. In diesem Zusammenhang kam auch die Sprache auf das Allheilmittel bei Problemen innerhalb der Wohnheime: Das Ticketsystem. Dieses hat natürliche technische Schwächen, die dem Studierendenwerk bis dahin so nicht bekannt waren, wie beispielsweise die Begrenzung auf 50 Zeichen.

Gespräch mit dem Vorsitz: generelles

Gegenüber dem Referat wurde erläutert, dass es gängige Praxis seitens der Geschäftsführerin des Studierendenwerks ist, neugewählte Vorsitze der Verfassten Studierendenschaft der Uni Heidelberg als Amtseinführung zu einem Essen in einem Wert von ... € einzuladen. Dabei ist auch die Geschäftsführerin als „Gastgeberin“ anwesend. Sie hat auch innerhalb des Studierendenwerks die höchste Aussagefähigkeit, da keine Person, dem sie direkt Rechenschaft schuldig oder verpflichtet ist, über ihr ist. Das sei der Grund, warum gegenüber dem Vorsitz mehr Informationen genannt wurden als gegenüber dem Referat (als Beispiel wurde auch das im letzten Bericht genannte Beispiel des zweiten Rettungswegs genannt). Weiter verwies Walther darauf, dass zwischen dem Gespräch mit dem Referat und mit dem Vorsitz Zeit vergangen sei, was zur Folge hatte, dass dem Vorsitz bessere Informationen genannt werden konnten als gegenüber dem Referat. Walther zeigte Verständnis für das Problem unterschiedlicher Informationen.

In diesem Zusammenhang nannte uns auch Walther Neuigkeiten bzgl. der Mensaschließung: In Folge des Berichts der RNZ und dem Mannheimer Morgen meldeten sich unterschiedliche Restaurants bei dem Studierendenwerk um ihre Gebäude und Betriebe zum Verkauf anzubieten. Die Geschäftsführerin hätte uns die konkreten Unternehmen nennen können, Walther aber nicht. Walther nannte als Grund gegen dieses Konzept, dass ein Restaurant nur bedingt eine Mensa ersetzen könne, da es auf ein anderes Besuchserlebnis und Zielgruppe ausgerichtet sei. Weiter sprach Walther uns explizit auf die StuRa-Sitzung an, indem dieser ein Beschluss zur Marstallsanierung fasste. In Erinnerung war ihm der Antrag der LISTE geblieben, indem diese die Verlegung eines Schiffes der Global Klasse an den Heidelberg Neckar forderte, ungeachtet der fehlenden physischen Voraussetzung, dass so ein Schiff in den Rhein, geschweige denn in den Neckar, einfahren könnte. Darauf wurde erwidert, dass die Verlegung eines kleineren Schiffes durchaus eine Idee wäre, um die Lücke schließen zu können. Die Antwort darauf war, dass ein Schiff nicht die Voraussetzungen

erfülle, um einen Mensabetrieb inkl. dafür notwendiger Logistik aufrechtzuerhalten zu können. Möglich wäre aber ein Betrieb ähnlich der Barke „Pier IV“.¹

Überarbeitung des Gesprächskonzepts

Neben dem sehr speziellen Wohnerlebnis gibt es auch das sehr spezielle Erlebnis des Mensabesuchs, der bei Studierenden nicht nur zwangsläufig Freude hervorruft. Walther war sehr bemüht uns darauf hinzuweisen, dass ja der „Lunch Talk“ bereits existiere und wir doch unsere Fragen dort mal anbringen wollen. Bei dem Lunch Talk handelt es sich um ein über die moderne Zukunftstechnologie „Instagram“ Social-Media-Stream, in dem der Bereichsleiter² der Zeughaus-, Triplex- oder Zentralmensa ausgewählte Fragen aus den Live Kommentaren oder aus dem kaum vorhandenen Plenum beantwortet. Erreicht werden darüber nur Menschen, die auf Social Media vertreten sind. Walther räumte aber auch hier ein, dass hier keine Aussagen über die Mensastrategie getroffen werden können. Ob und wie sinnvoll hier eine tatsächliche Teilnahme des Referats wäre, wäre noch einmal eine andere Diskussion.³

Für die Grundlegende Überarbeitung des Gesprächskonzept konnten wir Walther gewinnen. So stimmte Walther zu, die Treffen quartalsmäßig zu verlegen und bot an, die Wiedereinführung eines regelmäßigen (vermutlich jährlichen) mit Frau Modrow anzubringen. Bei diesen dann von Einzelthemen dominierten Treffen wurde eine Hinzuziehung der tlw. relevanten „Experten“ im Studierendenwerk angebracht und zugestimmt. Auch direkten Kontakt mit Mittelbau steht nicht viel im Wege, jedoch wurde bei einem derartigen Vorhaben die Komplikation betont, dass diese nur sehr geringe Dinge aussagen könnten. Für akute Probleme und zeitlich Relevantes wurde der Kontakt über E-Mail von beiden Seiten als adäquat angesehen.

Rückfragen:

Walther ist an Modrows Weisung gebunden, klar, aber im Vorfeld der Treffen gibt es doch immer eine TO, also könnte er doch vorher absprechen, was er sagen kann.

Vermutlich gilt hier dann das Argument, dass die Verhandlungen aktuell laufen.

Wieso sagt aber Modrow dann etwas über laufende Verhandlungen? Argumentation nicht schlüssig.

Ist häufig so, dass ReferentInnen vorsichtiger sind, während Geschäftsführungen auch etwas aus dem Nähkästchen plaudern können.

Trotzdem inhaltlich weder sehr schlüssig, noch gut für unsere Kommunikation mit dem StuWe.

¹ Der Betrieb auf Wasser führt aber durchaus zu Risiken und Nebenwirkungen, wie man im August des letzten Jahres gesehen hat: https://www.rnz.de/region/regionalticker/polizeiberichte_artikel.-Heidelberg-Restaurant-Schiff-Patria-mit-Schlagseite-wurde-geraeumt-arid.1173464.html [aufgerufen 05.03.2024].

² Nicht gegendert aufgrund fehlender weiterer Geschlechter in dieser Führungsebene des Studierendenwerkes.

³ Hier wird ausdrücklich niemand davon abgehalten zu diesem Thema ein GO-Antrag zur Schaffung eines Diskussionsantrags zu stellen. Aus Sicht des Referats ist das aktuell nicht notwendig.

4.4 Bericht des Referats für Verkehr und Kommunales

A. Referatsarbeitsweise

Marius (Ökoreferat) unterstützt mich aufgrund der geringen Besetzung des Referats neuerdings bei ausgewählten Verkehrsthemen und allen Kommunalthemen. Ein großes Dankeschön dafür an ihn.

B. Verkehr

I. Nextbike

Der Vertrag mit Nextbike läuft zum 30.09.24 aus. Von Nextbike besteht Interesse an einem neuen Vertrag, meine Ansprechperson dort hat mir gesagt, dass man bald einen Vertragsentwurf von ihrer Seite aus vorlegen wird. Ich sehe aufgrund der Nutzungszahlen auch studentisches Interesse an einer Fortführung.

Ich werde den Vertrag zügig verhandeln und möglichst schnell in den StuRa einbringen. Ziel ist es dabei das Angebot auf dem bisherigen Level aufrecht zu halten und den Preis nur möglichst moderat steigen zu lassen. Eine Preiserhöhung wird sich aber aufgrund der allgemeinen Preisdynamik und der immer steigenden Nachfrage auf Studierendenseite wahrscheinlich nicht ganz verhindern lassen. Sollte die Einbeziehung der RefKonf aus meiner Sicht notwendig werden oder gewünscht sein, werde ich hier einen Diskussionsantrag einbringen und wir können die Einzelheiten des Vertrags auch hier besprechen.

II. Umsetzung Beschluss des StuRa vom 12.12.2023 (Radverkehr in HD)

(https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Protokolle/11_Legislatur/2023-12-12_StuRa_Protokoll.pdf Seite 105 ff.)

1. Wir haben beim Verkehrsbürgermeister der Stadt Heidelberg um einen Termin gebeten, um einzelne Punkte aus dem Beschluss anzusprechen.
2. Bezüglich I.10 des Antrags wurde Nextbike kontaktiert und dies wird geprüft.
3. Lukas Pilz, unser Vertreter bei der Radstrategie 2030, wurde ausdrücklich auf den Beschluss aufmerksam gemacht, damit er diesen bei den Beratungen berücksichtigen kann.
4. Bezüglich II.3 des Antrags hat der Gemeinderat bereits seine Genehmigung erteilt.

III. Umsetzung Beschluss des StuRa vom 12.12.2023 (Altersgrenze)

(https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Protokolle/11_Legislatur/2023-12-12_StuRa_Protokoll.pdf Seite 112)

1. Das Außenreferat wurde informiert für die landesweite Vertretung. Dabei wurde auch auf den Beschluss des StuRa vom 09.01.2024 aufmerksam gemacht.
2. Eine Mitteilung für die Website ist in Arbeit.

C. Kommunales

I. Einladung OB

Wir würden gerne den Heidelberger OB in den StuRa einladen. Eine Einladung ist so weit fertig, zuerst wird jedoch die Rektorin eingeladen und dann für einen noch freien Termin der OB. Die Einladung wird unter dem Vorbehalt einer StuRa-Genehmigung stehen.

II. Kommunaldebatte

Wir würden vor der Kommunalwahl gerne eine Debatte mit allen Listen für den Gemeinderat durchführen. Dabei gibt es noch einige Probleme wegen den Neutralitätspflichten des StuRa und den Räumen. Näheres folgt im Diskussionsantrag.

Rückfragen:

Hat das Verkehrsreferat in letzter Zeit mit irgendeiner Organisation der Bahn geredet? Dazu kamen keine Anfragen. Außerdem sei das Verkehrsreferat dafür nicht wirklich zuständig, alle Ausfälle etc. Mitzuteilen. Sei keine Servicehotline.

Ehemaliger Verkehrsreferent hat sich übrigens gemeldet. Treffen für Donnerstag (14.03.) ausgemacht für Testlauf des aktuellen Systems zur 9-Euro-Ticket-Rückzahlung.

7.3 Diskussion des AK-Lehramt-Berichts vom 13.02. (Treffen mit Prorektorin Hertel)

(vorgezogen hinter 4.4)

Antragssteller*in: AK Lehramt

Antragstext:

Die Refkonf diskutiert den Bericht des AK Lehramt vom 13.02.24

(https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/RefKonf/RefKonf_Protokolle/RefKonf_vorl%C3%A4ufiges_Protokoll_%C3%B6ffentlicher_Teil_13.02.24.pdf S.10)

Begründung:

Am 13.02.24 hatten wir einen Bericht eingebracht, den wir leider nicht diskutieren konnten. Da dort sehr viele wichtige Themen angesprochen wurden, auch solche, die nicht nur lehramtsspezifisch sind, sollten wir diese Diskussion dieses Berichts nun nachholen. Das soll verhindern, dass wichtige Aspekte für weitere Gespräche untergehen bzw. für diese vorbereitet werden können und somit folgende Diskussionen ergiebiger werden. Darüber hinaus sollten wir uns darüber austauschen, wie wir einzelne Aussagen einordnen und was sie für die Arbeit der VS bedeuten könnten.

Leitfragen:

- Lehramtsghremien: Dass es an einer uniweiten Bündelung der Diskussionen und Aktivitäten fehlt, ist schon lange bekannt. In einem weiteren Gespräch mit der Rechtsabteilung hat sich inzwischen gezeigt, dass hier auch seitens des neuen Rektorats grundsätzlich die Bereitschaft besteht, Strukturen aufzubauen. Darüber sollten wir uns kurz austauschen, damit alle auf dem gleichen Stand sind.
- Professionsorientierung im LA-Studium, Zertifikatsstudium: Gibt es (unabhängig vom jeweiligen Referat) Leute in der Refkonf, die damit Erfahrung aus ihren Studiengängen haben? Gibt es Aktivitäten in diesem Bereich in anderen Referaten? Weiß jemand, ob das im SAL, einer Studienkommission oder einem Fachrat aktuell eine Rolle spielt? Haben wir einen aktuellen Verteiler mit Leuten aus StuKos und Fachräten um nachzufragen? Könnte jemand auf dem FS-Vernetzungstreffen dazu einen Workshop anbieten?
- Future Literacies: Gibt es (unabhängig vom jeweiligen Referat) Leute in der Refkonf, die damit Erfahrung aus ihren Studiengängen haben? Gibt es Aktivitäten in diesem Bereich in anderen Referaten? Weiß jemand, ob das im SAL, einer Studienkommission oder einem Fachrat aktuell schon eine Rolle spielt? Sollten wir dazu mal eine Veranstaltung anbieten?
- IT-Infrastruktur/-angebote der Uni 1: Welche Referate, AKs, Kommissionen, ggf. FSen sind von den Themen wie 'Referentenstelle für Digitalisierung', 'Nutzer*innenbeitrag für HeiCo und URZ', HeiCo, großes Treffen zu dem Thema betroffen? Auf welche Weise kann/soll/will sich die VS in den Prozess der Beiratsaufbau und laufende Diskussionen einbringen? Welche anderen Informationen aus anderen Diskussionen haben wir zu den Entwicklungen und wie beurteilen wir sie? Wer könnte die Koordinierung dieser Diskussionen "federführend" in die Hand nehmen? Sollten wir gezielt nachfragen, ob in den Beiräten studentische Plätze vorgesehen sind? Ggf. Kandidaturaufrufe erstellen? Oder sehen wir keinen Bedarf dafür?
- IT-Infrastruktur/-angebote der Uni 2: Auf welche Angebote könnten/sollten wir nochmal gezielt (und in welcher Form) hinweisen? Was fehlt uns? Wo haben wir Nachfragen? Wäre es sinnvoll, wenn wir als VS auch Moodle-Plattformen einrichten könnten?
- Verhandlungen zum HoVF III: Was wissen wir aktuell darüber? Inwieweit sind wir dort über die Uni/die LaStuVe/LAK involviert oder können/wollen/sollten dort Input geben? Wie beurteilen wir die Umstellung auf Globalhaushalt mit besonderem Blick auf die QSM, die dadurch evtl. wegfallen? Wer könnte die Koordinierung dieser Diskussionen "federführend" in die Hand nehmen? oder sehen wir keinen Bedarf dafür?
- LeLe-Referat/AK Lele: Welche Themen sollten/können beim LeLe-Treffen mit Frau Hertel aufgegriffen/vertieft werden.
- StuRa: Zu welchen Themenbereichen brauchen wir ggf. Positionierungen? Was von all dem ist so spannend für den StuRa, dass man es dort nochmal berichten sollte - sollte zumindest

nochmal ausdrücklich auf den Bericht im Refkonf-Protokoll verwiesen werden? Wir werden uns am Montag vor der Refkonf, 11.03., 17:00, zusammensetzen und den TOP vorbereiten. Kombiniert mit den Anregungen aus der Refkonf können wir eine hoffentlich eine ergiebige Diskussion führen. Leider haben wir keinen früheren Termin für diese Vorbereitung gefunden, wir denken aber, dass auch aus der Refkonf noch viele Anregungen kommen werden und wir den TOP daher auch grob vorbereitet auf die TO setzen und in der kommenden Sitzung behandeln können, um die Arbeit an den Themen aufzunehmen.

Diskussion:

Bezüglich Lehramtsghremien: Lehramtsreferat zuständig. Es muss Rücksprache mit einer Vielzahl von Fakultäten gehalten werden, daher etwas kompliziert.

Professionsorientierung ebenfalls Lehramtsref, geht sowieso über sie.

IT-Angebote der Uni 1: Bisher relativ unklar.

Gremienreferat ist halbherzig an HeiCo-Nutzer*innen-Beirat dran. Erster wurde scheinbar vergessen, darum zweiter eingerichtet? Steht irgendwo unten auf der To-Do-Liste. Wenn es dem LehramtsRef wichtig ist, kann aber auch aktiver nachgehakt werden.

LeLe-Referat: Nächstes Jahr kommt Jugendschutzänderung. Die betrifft uns und die Uni und man könnte sie als Anstoß sehen, sich auch beim Thema Jugendschutz nochmal mit der Uni auseinanderzusetzen.

Future Literacies: sollte LeLe-Referats-Aufgabe sein. Wird an Referentin weitergeleitet.

Verhandlungen zu HoVF III: Außenreferat würde das übernehmen.

Über LaStuVe hinausgehend: Wir sollten vielleicht eine StuRa-Positionierung dazu erwirken.

Aktuell sieht es ja auch aus, als würden alle **studentischen QSM weg**fallen.

Was trennt eigentlich Lehramtsreferat und AK LeLe?

Alle Referent*innen sind auch im AK, aber eben noch zusätzliche Leute.

Also ihr handhabt das wie ein zusätzliches autonomes Referat? Lehramtler sind ja auch diskriminiert.

Wendet sich denn die Prorektorin jetzt an den AK oder an das gewählte Referat? Schon unterschiedliche Wirkung.

Zusammenarbeit ist aber eben sehr verzahnt. Gewählte übernehmen mehr Verantwortung, haben besondere Aufgaben, wird aber gehandhabt wie Fachschaftsrat und sonstige aktive

Fachschaftler*innen. Außerdem gibt es einige Externe, die traditionell mit dem AK kommuniziert haben – Referat ist eben noch neu – daher einfacher, die Kommunikation unter dem Namen des AK aufrechtzuerhalten.

-> GO-Antrag: 6.4 vor 5.1 ziehen

-> keine Gegenrede, angenommen

5 Anträge mit unmittelbarer Finanzauswirkung

6.4 Ein Fachschaftstag zur besseren Wissensweitergabe und Vernetzung zwischen zentraler und dezentraler VS – Inhaltlicher Antrag

(vorgezogen vor 5.1)

Antragsteller*in: Innenreferat, AK Fachschaftsvernetzung

Antragstext: Die RefKonf beschließt, gemeinsam am 27.04. einen „Fachschaftstag“ durchzuführen.

Begründung des Antrags:

Da der Antrag letzte Woche ja dafür kritisiert wurde, dass Finanzausgaben und inhaltliche Gestaltung getrennt behandelt werden sollten, den Antrag einmal aufgespalten:

Im Zuge der immer weiter an Resonanz abnehmenden Fachschaftsvernetzungstreffen im WiSe 2023/24 wurde überlegt, statt mehreren kleineren Treffen über das gesamte Semester verstreut, einen einzelnen „Messetag“ mit verschiedenen Inputs zur dezentralen VS-Arbeit und zur Vernetzung zwischen Fachschaften und der zentralen VS zu schaffen. Dieser soll nun als Pilotprojekt am 27.04. veranstaltet werden. Dies soll der Wissensweitergabe wichtiges Know-Hows an die Fachschaften dienen und gleichzeitig einen Raum für die Vernetzung von Fachschaften untereinander und mit der zentralen VS bieten.

Im Laufe des gesamten Samstages werden verschiedene Workshops, Schulungen, Gesprächsrunden und andere Inputs zur Fachschaftsarbeit gegeben. Darüber hinaus soll es am Anfang ein Frühstück zum Willkommen, ein Mittagessen als Pause und ein Abendessen mit darauffolgendem Spieleabend als Ausklang geben.

Skizzenhafter Zeitplan:

09:00 – 10:30 Uhr: gemeinsames Frühstück

10:30 – 14:30 Uhr: erste Runde inhaltliche Inputs

13:00 – 16:00 Uhr: Mittagessen in mehreren „Runden“, um die Räume nicht zu überlasten

14:30 – 18:30 Uhr: zweite Runde inhaltliche Inputs

18:30 Uhr bis zu einem offenen Ende: abschließendes Essen und Spieleabend und andere Gesellige Tätigkeiten

Ein genauer Zeitplan wird im Anschluss an die Beschlussfassung im AK Fachschaftsvernetzung in Rücksprache mit den referierenden VS-Aktiven und externen Vortragenden erarbeitet. In jeder der Runden inhaltlicher Inputs werden verschiedene Schulungen, Workshops und Gesprächsrunden

angeboten:

-Awarenessschulung

-Finanzschulung

-Rechtliche Grundlagen fachschaftlichen Arbeitens (Schulung)

-Projektmanagements-Workshop (auf die Sommerfeste ausgelegt)

-QSM-Schulung

-Erste Hilfe im Alltag

-Gesprächsrunde zur studentischen Studierendenberatung

-Gesprächsrunde zu Strategien studentischer Vertretung in universitären Gremien

Die verschiedenen Inputs sollen entweder von VS-Aktiven, die in den Themen über Expertise verfügen, oder aber von externen Referent*innen, welche vom AK FSV organisiert werden, gehalten werden. Darüber hinaus werden die Fachschaften per E-Mail zu ihrem Interesse befragt, sodass ggf. Inputs entsprechend dem Interesse doppelt angeboten oder komplett ausgelassen werden. Es soll jedoch auch im Nachhinein des Antrages den Fachschaften noch die Möglichkeit gelassen werden, sich Ideen für Inputs zu wünschen.

Neben den Vortragenden benötigen wir noch einige andere Unterstützung, um den Tag reibungslos ablaufen zu lassen. Dabei ist besonders das Thema Sicherheit von zentraler Bedeutung: Hier beschließen wir, dass folgende Personen aus dem Kreis der aktiven VS die Koordination der Sicherheitsmaßnahmen in gemeinsamer Arbeit mit dem AK FSV übernehmen:

- Benjamin Hellinger (StuWe-Referat)

- ...weitere Personen per Änderungsantrag anfügen

Ansonsten ist eine aktive Mitarbeit anderer Referent*innen in den Bereichen Koordination, der Unterstützung bei der Bereitstellung von Verpflegung u.ä. gewünscht. Außerdem ist es auch gewünscht, dass viele Referent*innen, welche an diesem Tag die Zeit finden, anwesend zu sein, sich auch (oder vor allem) in den Pausen auch aktiv mit den anwesenden Fachschaftler*innen zu vernetzen, um so die zentrale VS aktiv mit den Fachschaften bekannt zu machen.

Diskussion:

Bisher nur Benni als Sicherheitsbeauftragter zugesagt. Falls er doch ausfällt, sollte man noch jemand anderen suchen. Benni würde die ganze RefKonf in der Verantwortung sehen (jedenfalls solange die betreffende Person nichts getrunken hat)

Ist das nicht ein Thema, mit dem sich der AK, der das Treffen vorbereitet, beschäftigen müsste, statt der RefKonf? Konzept sollte da vorbereitet werden.

Ja, AK sollte das aufgreifen. Man könnte die Beratungszeit des Antrags verändern.

Es ist übrigens im Sinne des Antrags, dass die RefKonf möglichst anwesend sein soll. Insbesondere bei passenden Schulungsinhalten.

Abstimmung:

6 Ja / 1 Nein / 5 Enthaltung

-> 6.4 angenommen

5.1 Ein Fachschaftstag zur besseren Wissensweitergabe und Vernetzung zwischen zentraler und dezentraler VS – Finanzantrag (2. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragssteller: AK Fachschaftsvernetzung, Innenreferat

Antragsvolumen: bis zu 1.500 Euro

Haushaltsposten: 750.01

Antragstext:

Die Referatekonferenz beschließt, bis zu 1.500€ für die Verpflegung eines Fachschaftstages auszugeben.

Begründung:

Da der Antrag letzte Woche ja dafür kritisiert wurde, dass Finanzausgaben und inhaltliche Gestaltung getrennt behandelt werden sollten, den Antrag einmal aufgespalten:

Im Zuge der immer weiter an Resonanz abnehmenden Fachschaftsvernetzungstreffen im WiSe 2023/24 wurde überlegt, statt mehreren kleineren Treffen über das gesamte Semester verstreut, einen einzelnen „Messetag“ mit verschiedenen Inputs zur dezentralen VS-Arbeit und zur Vernetzung zwischen Fachschaften und der zentralen VS zu schaffen. Dieser soll nun als Pilotprojekt am 27.04. veranstaltet werden.

Im Laufe des gesamten Samstages werden verschiedene Workshops, Schulungen, Gesprächsrunden und andere Inputs zur Fachschaftsarbeit gegeben. Darüber hinaus soll es am Anfang ein Frühstück zum Willkommen, ein Mittagessen als Pause und ein Abendessen mit darauffolgendem Spieleabend als Ausklang geben.

Da es sich bei den inhaltlichen Angeboten jedoch grundsätzlich um sehr einfach anzubietende Angebote handelt und der einzige Kostenpunkt die Verpflegung des langen Tages ist, sind die Antragstellenden der Ansicht, dass bereits über die Finanzierung der Verpflegung qualifiziert gesprochen werden kann, da ein Konzept für den Tag ja bereits steht. Bei der Bereitstellung der Verpflegung geht es in erster Linie darum, die Mitglieder der Fachschaften im StuRa-Büro zu halten, damit sie an mehr Inputs teilnehmen können. Außerdem erfüllt das gemeinsame Essen das sekundäre Ziel dieser Veranstaltung, nämlich die informelle Vernetzung. Diese geht in der Regel mit gefülltem Magen und bei einem geselligen Aufhänger besser als ohne. Schließlich werden die Fachschaften

vorher um Anmeldungen gebeten, wodurch wir relativ gut sicherstellen können, dass wir eine gute Schätzung der Teilnehmenden haben und somit nicht Essen für zu viele Personen kaufen. Die Menge von 1.500€ ist dabei bei ca. 10€ pro Person pro Tag (bei großen Einkaufsmengen durchaus realistisch) für 150 Personen ausgelegt – eine Zahl die vermutlich ohnehin nicht erreicht wird.

Diskussion:

(1. Lesung)

Räumlichkeiten?

Wetter hoffentlich gut genug für Nutzung der Außenflächen

Wenn die Büroräume zu klein sind, gäbe es auch andere Möglichkeiten (Neue Uni, Campus Bergheim (Debatte um die Präsenz einer Küche))

Neue Uni gelegentlich problematisch

150 Leute brauchen Erste-Hilfe-Team, kein einzelner Raum für so viele Menschen geeignet

Zielgruppe? —> Für die aktiven Fachschaftsleute, multifunktionales Event

Antragsbegründung erläutert Konzept für den Tag, begründet nicht die Ausgabe, für die Ausgestaltung des Tages -> eigener Diskussions-TOP

Grund für Verpflegung fußt in der inhaltlichen Gestaltung des Tages

Die Programmpunkte sind nicht personell durchgeplant

Der Arbeitskreis steht dahinter, personell stark

Finanzreferat wünscht sich eine ausführlichere Formulierung der Begründung der Verpflegung

Bei einer Veranstaltung dieses Ausmaßes entstehen doch voraussichtlich auch andere Kosten?

Nach aktuellem Planungsstand noch keine weiteren Kostenpunkte aufgekommen

Wofür soll das Geld ausgegeben werden?

Bei 150 Leuten kann nicht sinnvoll gekocht werden.

Sinnvoll hier Mittel auszugeben, in Personal investieren.

-> **GO-Antrag:** Schließung der Redeliste

—> keine Gegenrede, angenommen

Pizzalieferung in diesen Mengen nicht unbedingt realistisch, könnte ein Problem werden, logistisch
Selbst Kochen deutlich kosteneffizienter: Vorkochen, einfrostern, auftauen, oder abends grillen

(2. Lesung)

Wurde der Punkt des großen neuen Tiefkühlers (Vorkochen gut möglich) beachtet?

Nein, das Finanzvolumen würde sich allerdings nicht groß ändern – die Rechnung bezog sich auf ein Grillen draußen, nicht auf bestellte Pizza. Außerdem wird natürlich das Sparsamkeitsprinzip beachtet. Puffer aber sinnvoll. Aufwärmen in diesen Mengen auch nicht gleichzeitig möglich.

Abstimmung:

6 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen

-> **5.1 angenommen**

5.2 Neubeschluss Mobiltelefone und SIM-Karten (1. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragssteller: André Müller

Haushaltsposten: 513.01

Antragsvolumen: 800 Euro

Antragstext:

Die Referatekonferenz bekräftigt ihren Beschluss vom 20.12.2022 und beschließt Finanzmittel in Höhe von 800 Euro für drei Android-Mobiltelefone und 4 Prepaid SIM-Karten inklusive Startguthaben.

Begründung:

Der damalige Beschluss wurde nicht umgesetzt, inzwischen hat sich der Bedarf an diesen Telefonen jedoch vermehrt gezeigt und einige Stellen in der VS brauchen diese dringend, wie z.B. Vorsitz und Sozialreferat deswegen wird jetzt auch ein Telefon mehr beantragt. Zusätzlich dazu dann 4 Sim-Karten (eine noch für das schon vorhandene iPhone).

Des Weiteren sei auf die damalige Begründung verwiesen:

Es kam in den letzten Jahren immer wieder vor, dass wir uns in Situationen befanden, in denen es sinnvoll gewesen wäre, über dienstliche Mobiltelefone zu verfügen (gegenüber Lieferanten, Service Dienstleistern, anderen Institutionen, etc). Meistens haben dann Menschen auf ihre private Handynummer zurückgegriffen oder andere umständliche Lösungen gefunden. Für die Professionalisierung der VS sollen nun zwei Android-Telefone angeschafft werden. Außerdem können

diese Telefone im Rahmen von größeren Veranstaltungen wie Erstwochen oder BuFaTas als Notfall-/Kontaktnummern eingesetzt werden, an die sich Teilnehmer:innen wenden können, wenn sie während der Veranstaltung an die Organisator:innen wenden müssen – beispielsweise wenn sie sich verspäten, verlaufen, eingesperrt werden. Sie können auch als Kontakttelefone für die Awarenessteams auf solchen Veranstaltungen eingesetzt werden.

Diskussion:

(1. Lesung)

Wieso jetzt ein Telefon mehr als im alten Antrag?

Gibt doch mehr Bedarf.

Nach dem Antrag gibt es aber nur zwei Stellen, die eins brauchen. Außerdem Dringlichkeit nach so langer Zeit nicht ersichtlich.

Es kamen schon immer wieder Anfragen, wurde nur einfach leider nicht umgesetzt. Erhebliche Schwierigkeiten. (IT-Referat streut Asche auf sein Haupt)

Erstmal zwei Handys kaufen und ausprobieren? So viele Veranstaltungen sind nicht gleichzeitig. Teils durchaus. Außerdem könnten auch zwei Handys bei großen Veranstaltungen nötig sein. Können auch nicht dieselben Handys für verschiedene Zwecke genutzt und einfach ausgeliehen werden.

Es scheint nicht unbedingt nötig, Smartphones zu kaufen.

In der VS sind auch Telegram oder Signal z.B. sehr viel verwendet.

Fälle, in denen Handynummern erfragt/nötig wurden, gab es in letzter Zeit beim Vorsitz wie auch beim Sozialreferat. Aus Fachschaften kam übrigens auch schon manchmal die Anfrage bezüglich ihrer Awarenesspersonen bei Veranstaltungen. Frage an der Stelle: Ist angedacht, die Handys für sowas auszuleihen?

(2. Lesung)

Abstimmung:

-> 5.2 angenommen / abgelehnt

5.3 Antrag auf Anpassung der BfH-Stelle: Rückwirkende Feststellung einer Höherwertigkeit der Tätigkeit und Anpassung des Stellenumfangs (1. Lesung)

(unter Ausschluss der Öffentlichkeit, in zwei Lesungen zu behandeln)

Aufgrund dessen, dass es sich um eine Personalangelegenheit handelt nach § 3 Abs. 1 Satz 2 GeschO-RefKonf unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

6 Anträge allgemeiner Art

6.1 Einrichtung eines Personalkomitees der RefKonf (2. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragsteller*in: Theo Argiantzis (Präsidium)

Antragstext:

Die RefKonf beschließt folgende Änderung ihrer Geschäftsordnung:

Der Geschäftsordnung wird der folgende Anhang hinzugefügt:

Anhang A: Dauerhaftes Komitee für Personalangelegenheiten

§ 1 Mitglieder

- (1) Mitglieder sind stets die beiden Vorsitzenden sowie bis zu vier weitere Mitglieder der RefKonf.
- (2) Die weiteren Mitglieder des Komitees werden auf der ersten RefKonf-Sitzung in einem neuen Kalenderjahr mit geheimer Mehrheitswahl gewählt.
- (3) ¹Eine Abwahl nach den üblichen Regelungen der VS ist bei Verletzung der Aufgaben und Pflichten möglich. ²Ist ein Mitglied des Komitees für mehr als 21 Tage nicht Mitglied der RefKonf, so scheidet es automatisch aus dem Komitee aus, solange ein Mitglied des Komitees nicht Mitglied der RefKonf ist, ruht die Mitgliedschaft.
- (4) Ist das Komitee nicht voll besetzt, so können jederzeit Mitglieder für den Rest einer regulären Amtsperiode gem. Abs. 2 nachgewählt werden.

§ 2 Aufgaben

- (1) Das Komitee unterstützt den Vorsitz bei Beachtung von dessen Leitungsaufgaben in der Personalverwaltung und alleinigen Rechten als gesetzliche Vertreter bei der Personalverwaltung der VS.
- (2) Das Komitee beobachtet und evaluiert die Personalentwicklung und -planung der VS und der VS und unterbreitet der RefKonf und dem Vorsitz im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten Vorschläge zur Verbesserung der Personalentwicklung und -planung.

(3) Das Komitee erarbeitet Anträge zur Errichtung, Änderung, Aufhebung sowie zur Ausschreibung von Personalstellen für die RefKonf.

(4) Das Komitee nimmt Berichte des Vorsitzes über die Personalverwaltung entgegen.

(5) Das Komitee trifft in keinem Fall Entscheidungen über die Auswahl von Bewerber*innen bei Stellenausschreibungen, wenn ihm diese Zuständigkeit nicht durch Beschluss der RefKonf bei einzelnen Ausschreibungen ausdrücklich übertragen wurde.

§ 3 Pflichten

(1)¹Das Komitee und seine Mitglieder sind verpflichtet, dem Personalrat auf Aufforderung Auskunft über die Beratungen zu geben und ihm auf Verlangen jegliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, soweit dem kein höherrangiges Recht entgegensteht. ²Der Personalrat ist stets rechtzeitig über angesetzte Sitzungen des Komitees in Kenntnis zu setzen.

(2)¹Das Komitee und seine Mitglieder sind grundsätzlich zur Verschwiegenheit über alle personenbezogenen Angelegenheiten verpflichtet. ²Die Verschwiegenheitspflicht ist gegenüber der RefKonf und in Ausnahmefällen gegenüber dem StuRa insoweit suspendiert, wie die Angelegenheit in den jeweiligen Aufgabenbereich fällt. ³Bei Verletzung der Verschwiegenheitspflicht ist unverzüglich die Abwahl aus dem Komitee einzuleiten sowie die Notwendigkeit anderer Schritte zu prüfen.

(3) Das Komitee berücksichtigt jederzeit die Zuständigkeiten und Rechte des Vorsitzes, der RefKonf und des StuRa und die Zuständigkeiten derjenigen, denen für bestimmte Personalstellen ein Weisungsrecht übertragen wurde.

(4) Handelt es sich bei einer angestellten Person um den*die Verlobte*n, Ehegatt*in, Lebenspartner*in eines Mitglieds des Komitees oder um jemanden, mit dem das Mitglied in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert ist oder war, so muss das Mitglied sich bei Angelegenheit, die unmittelbar diese Person betreffen, als befangen für die Dauer der Besprechung dieser Angelegenheit aus dem Komitee zurückziehen.

§ 4 Sitzungen

(1) Das Komitee tagt mindestens drei Mal pro Semester.

(2) Die Sitzungen werden in regelmäßigen Abständen, bei Bedarf oder auf Verlangen mindestens zweier Mitglieder einberufen.

(3) Der Vorsitz leitet die Sitzungen und veranlasst die Führung eines Protokolls.

§ 5 Einrichtung

Die erste Wahl der weiteren Mitglieder findet abweichend von § 1 Abs. 2 auf der zweiten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Anhangs statt.

Begründung:

Die Personalangelegenheiten der VS sind ein großes und komplexes Aufgabenfeld, für das die RefKonf als exekutives Kollegialorgan große Verantwortung trägt. Überblick und Planung auf den Schultern von zwei Ehrenamtlichen allein lasten zu lassen, scheint dauerhaft unvernünftig. Darum möchten wir das vorgeschlagene Modell nach der vorigen, sehr positiven Diskussion nun beschließen lassen, um eine Entlastung des Vorsitzes und eine generelle Verbesserung der VS als Arbeitgeberin zu erreichen.

Der neue Satz 2 in Abs. 3 regelt, dass niemand, der dauerhaft aus der RefKonf ausscheidet, im Komitee verbleibt, was aus personal- und datenschutzrechtlichen Gründen notwendig ist. Trotzdem ist eine gewisse Gnadenfrist vorgesehen, um Raum für Wiederwahlen etc zu geben und nicht Leute, die vorhersehbar nur für einen kurzen Zeitraum ihre Mitgliedschaft in der RefKonf verlieren, unnötigerweise „final“ aus dem Komitee auszuschließen.

Abs. 4 weist explizit auf die Möglichkeit zur Nachwahl hin.

Diskussion:

(1. Lesung)

Erläuterung seitens Antragsteller: Diskussions-TOP schonmal eingereicht, ein paar kleine Änderungen (Wahldatum, Übergangsregelung, Regelung wg. Befangenheiten -> Strafprozessrechtformulierung übernommen. Außerdem Klarstellung: Komitee nicht befähigt, BewerberInnen auszuwählen. Diese Kompetenz müsste dem Komitee explizit von RefKonf zugeschrieben werden.

Mitglieder auf ein Jahr gewählt? Unterscheidet sich dann von Vorsitzamtszeit.

Ja, weil Komitee neuen Vorsitz erstmal unterstützen/Wissensaustausch sichern kann. Regelung für dauerhaftes Ausscheiden aus Amt muss noch eingebracht werden, kommt vor der zweiten Lesung.

(2. Lesung)

Rechtliche Zweifel: In anderen Rechtsvorschriften wird ein Anhang zumindest erwähnt, existiert nicht einfach nebendran.

Wieso Ausscheiden aus dem Amt nach 21 Tagen – wieso nicht 28 oder eine andere Anzahl? Abstand zwischen einer RefKonf und der übernächsten StuRa-Sitzung? Gibt ja auch keine absolut sinnvolle Zahl zum willkürlichen Festlegen. Und ist das wirklich relevant, darüber zu diskutieren? Einfach aus Interesse.

Frage nach Inkrafttreten, unklar geregelt.

-> **GO-Antrag: Beratungszeit verlängern**

-> **keine Gegenrede, angenommen**

Abstimmung:

Ja / Nein / Enthaltungen

6.2 Aufnahme des Tops „Rücksprache mit dem Presseteam“

(in einer Lesung zu behandeln)

Antragsteller*in: Innenreferat

Antragstext:

Die RefKonf beschließt den Top „Rücksprache mit dem Presseteam“ dauerhaft als Top 3.1 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Begründung:

Die Kommunikation zwischen der RefKonf und unseren Angestellten für Öffentlichkeitsarbeit hat sich in den letzten Monaten als nicht immer reibungslos funktionierend herausgestellt. Um die Kommunikation, das Bewusstsein der Referent*innen und die beidseitige Bekanntschaft zu stärken wollen wir gerne einen dauerhaften Top etablieren, in welchem die Angestellten für Öffentlichkeitsarbeit am Anfang der RefKonf kurz für Rücksprachen zur Verfügung stehen.

Die Angestellten sind aufgrund des vor der RefKonf stattfindenden Treffen für Öffentlichkeitsarbeit ohnehin im Büro und können dementsprechend noch ohne großen Aufwand bis zur RefKonf etwas länger anwesend sein. Der Top soll dabei jedoch so weit am Anfang der TO wie möglich stehen, um die Zeit der Angestellten nicht unverhältnismäßig zu beanspruchen.

Wir wollen dieses Verfahren dann für ein paar Monate beobachten und daraufhin nochmal mit der RefKonf diskutieren, ob es eine Verbesserung im Arbeitsverhältnis zwischen Ehrenamtlichen und Angestellten bewirkt hat.

Diskussion:

Anmerkung: Antrag als Innenref geschrieben, hier ist Taskforce Öffentlichkeitsarbeit aber natürlich einer Meinung.

Wo sollte der TOP stehen? 3.1 oder eher später, als 3.4, weil das schon häufig etwas ist, was das Presseteam auch betrifft.

Ohnehin Vertrauen in Sitzungsleitung: Der Vorsitz kann, darüber wurde schon letzte Woche geredet, TOPs einfach auf die Tagesordnung schreiben oder eben auch nicht. Ob ein bindender Beschluss sinnvoll ist, wird angezweifelt. Könnte uns später in irgendeiner Form auf die Füße fallen.

Ja, kann man so machen, aber es geht ja auch darum, „einen gewissen Habitus zu kultivieren“. Und eigentlich gibt es auch jede Woche mindestens eine Sache, die bezüglich der Zusammenarbeit mit den Referaten anfällt. Und wenn sich in einem halben Jahr zeigt, dass das so nicht nützlich ist, kann man den Beschluss ja auch wieder zurücknehmen. Bei jetzigem Vorsitz vermutlich kein Problem, aber man sollte Strukturen doch möglichst vor Machtmissbrauch schützen.

Öffentlichkeitsmitarbeitende sollten nicht immer kommen müssen, sondern einfach wenn es ihnen passt. Mitarbeitende haben sich intern auch schon abgesprochen, dass möglichst immer eine Person da sein soll, sie sich das aufteilen.

Bei den StuRa-Anträgen ist Anwesenheit der Mitarbeitenden schon sinnvoll, bei RefKonf-Beschlüssen vermutlich weniger.

Wenn TOP nicht ausartet, ist er grundsätzlich doch sinnvoll. Mitarbeitende bekommen so auch mehr ein Gesicht.

Änderung am Antrag: Sondersitzungen sind ausgenommen.

Stimmungsbild: Soll der TOP auf

3.1: 4 / 3.3: 7 / 3.4: 5

Abstimmung:

6 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltung

-> 6.2 angenommen

-> GO-Antrag: 7.7 vor 6.3 ziehen

-> keine Gegenrede, angenommen

7.7 Debatte mit „rechten/extremen Listen“

Antragsteller*in: Referat für Verkehr und Kommunales

Antragstext:

Die RefKonf diskutiert, ob das Kommunalreferat die Organisation einer Debatte aller Listen zur Kommunalwahl vorantreiben soll, bei der aufgrund des Neutralitätsgebots der Uni tatsächlich alle antretenden Listen vertreten sein müssten. (=Leitfrage des Antrags)

Falls sich in einem anschließenden Stimmungsbild die Mehrheit der RefKonf für eine solche Debatte ausspricht, wird das Kommunalreferat dieses Thema weiterverfolgen, ansonsten nicht.

Begründung:

Das Pobireferat und das Kommunalreferat hatten vor, eine Debatte unter den kandidierenden Fraktionen für Studis zu organisieren. Auf Anfrage bei Herrn Treiber hat sich ergeben, dass das Neutralitätsgebot zwingend verlangt, dass alle Fraktionen einschließlich der "rechten Listen"

eingeladen werden müssten. Herr Treiber war in dieser Sache sehr klar. Hier stellt sich nun die Frage, ob wir als VS die "rechten/extremen Listen" einladen wollen oder ansonsten keine Debatte veranstalten (die dritte Alternative wäre die "rechten/extremen Listen" nicht einzuladen, damit würden wir als VS uns aber ganz direkt mit unserer Rechtsaufsicht anlegen).

Das Pobireferat hat sich in dieser Sache klar positioniert, dass es dagegen ist, die "rechten/extremen Listen" einzuladen. Positionierung des Pobireferats, siehe unten.

Für das Kommunalreferat überwiegt jedoch, dass die VS sich nicht von den "rechten Listen" einschränken lassen sollte, eine solche Veranstaltung abzuhalten und realistisch gesehen jegliche potenzielle Entgleisung des "rechten/extremen Listen" Vertretenden zu starken Gegenreaktionen sowohl von Podium als auch Publikum führen wird. Statistisch gesehen wird außerdem eine höhere Wahlbeteiligung unter Studis, zu die Veranstaltung beitragen könnte, unzweifelhaft den "rechten Listen" am meisten schaden.

Trotzdem kann nicht geleugnet werden, dass eine Einladung der "rechten/extremen Listen" heikel ist und uns als VS auch in ein schlechtes Licht rücken könnte (" VS lädt "rechte/extreme Liste" zu Veranstaltung ein").

Auch kam von der Uni bislang nur eine Absage wegen der Räume, auch wegen Neutralitätspflichten vor der Wahl. Allerdings sieht das Kommunalreferat dies nicht als endgültig an und bei der Bürgermeisterdebatte hatte es am Ende auch funktioniert.

Aus diesen Gründen soll ein Stimmungsbild von der RefKonf eingeholt werden, ob das Kommunalreferat die Debatte vorantreiben lassen oder man besser darauf verzichtet.

Hinweis: Dieses Thema wird für das Kommunalreferat vom Ökoreferenten Marius übernommen, da das Kommunalreferat aktuell unterbesetzt ist.

Positionierung des Pobireferats:

Eine Veranstaltung 6-8 Wochen vor der Wahl erfordert von der Universität Neutralität, was bedeutet., dass alle Fraktionen eingeladen werden müssten, die aktuell im Parlament sind. Da für uns eine Veranstaltung unter Beteiligung der AfD nicht in Frage kommt und wir der Empfehlung der Rechtsaufsicht folgen, sprechen wir uns gegen eine Veranstaltung eines Podiums aus. Es hat sich gezeigt, dass ein Podium vor der Wahl an der Uni nicht nur bedeutet zwangsweise Rechtsextreme an die Uni einzuladen, sondern auch dass wir keine Räume für eine solche Veranstaltung von der Uni gestellt bekommen. Der Raumantrag wurde aus nachvollziehbaren Gründen abgelehnt. Ein Podium scheint uns als Instrument zur politischen Willens- und Meinungsbildung daher ungeeignet.

Wir würden uns wünschen, dass die VS mehr Einfluss darauf hätte, wer an unsere Universität eingeladen wird, aber die rechtlichen und moralischen Bedingungen erfordern, die Veranstaltung nicht zu organisieren.

Diskussion:

Die Geschichte hat in der Vergangenheit durchaus schon gezeigt, dass die Beteiligung politischer Gruppen an Ämtern, Diskussionen etc. sie nicht kleiner macht. Sich völlig gegen geltendes Recht zu stellen, macht aber auch keinen Sinn.

Es gibt, was die Beteiligung der Gruppen angeht, schon unterschiedliche Beispiele in der Geschichte und unterschiedliche darauf bezogene Studien.

Naja, die Frage ist halt einfach: Veranstalten wir die Debatte „richtig“, also eben mit allen Listen, oder veranstalten wir eben keine. Immerhin bieten wir mit einer Debatte schon auch allen Listen eine Bühne und schaffen zumindest eine Situation, in der die Aussagen, der einzelnen, extremeren Listen kontextualisiert werden.

Sollen doch andere eine Podiumsdiskussion veranstalten, nicht wir. Der Debating Club oder der Ruprecht zum Beispiel. Es ist wichtig, dass es eine Debatte für Studierende gibt, aber das müssen wir uns ja nicht ans Bein binden.

Wenn das LHG uns politische Bildung auf die Fahne schreibt und wir dafür zwei Referate mit Zuständigkeiten haben, sollten wir die Aufgabe auch wahrnehmen. Gerade weil der „Kommunales“-Part hier lange geruht hat, sollten wir das Engagement schon annehmen.

Es könnte schlechte Presse geben, wenn wir die Debatte veranstalten, aber wenn wir da gut vorbereitet reingehen, ist es trotzdem sinnvoll.

Es ist eh schon schwierig, Studierende zu, (insbesondere Kommunal-) Politik zu bekommen. Studierende stimmen oft nicht mal zweimal hintereinander für dieselbe Kommune ab. Es ist mehr wert, sich als VS für politische Bildung zu positionieren. Wir sind die erste Stelle, die die Studierenden vertreten sollte.

Extreme Listen durchaus auch in Heidelberger Kommunalpolitik sehr kontrovers diskutiert. Da ist schon so viel Druck gegen z.B. die AfD da (man schaue auf den Neuenheimer Stadtteilverein) – ob wir die Diskussion veranstalten, hat keinen so relevanten Einfluss, dass wir sie deswegen kippen sollten.

Wollen wir tatsächlich alle einladen? Sind viele Listen.

Müssten wir ja. Wenn es an Organisatorischem oder Raummangel scheitert, kann die Debatte eben nicht stattfinden.

Finden wir eine Moderation, die die Debatte gut genug moderiert? Tatsächlich Populismus auch entkräftet.

Wir stellen vermutlich ohnehin nicht den/die Moderator*in, der oder die extrem laut und stark auftritt. Eine Moderation könnte mit Fakten dagegenreden, aber nicht mit Meinungen. Vermutlich halten aber die anderen Listen ohnehin hinreichend dagegen. Ob wir überhaupt eine Moderation finden, ist aktuell natürlich auch eine organisatorische Frage.

In der Fachschaft PoWi sind mehrere Menschen, die, zumindest so spontan gefragt, ggf. in Frage kämen.

Politische Bildung bedeutet nicht nur demokratisch (wobei extreme Listen ja eben nicht unbedingt verfassungsfreundlich sind, that's the point). Es wird mit Sicherheit, z.B. von der Stadt, Angebote geben. Wir werden mit einem Einladen der AfD unserer Verantwortung, im Gegenteil, nicht gerecht.

Was sind eigentlich unsere Ziele? Lassen die sich vielleicht mit einem anderen Mittel als einer Podiumsdiskussion erreichen?

Es gibt übrigens ja gar keinen StuRa-Beschluss. Der Antrag sollte hier gar nicht entschieden werden. Geht hier ja auch erstmal nur um ein Stimmungsbild unter den Referaten. Würde nochmal durch den StuRa gehen. StuRa soll nur in dem Fall schon ein gewisses Konzept präsentiert werden. Zeit wird auch knapp, wenn erst im StuRa diskutiert wird.

Gerade wenn wir antifaschistisch sein wollen, sollten wir hier etwas tun. Widrigkeiten entgegentreten, statt auszuweichen. Aus Amt zurückzutreten ist hier wirklich keine Lösung.

Da wir nicht die einzigen und nicht die qualifiziertesten Akteure in dieser Sache sind, haben wir eher die Verantwortung, uns das einzugestehen.

Raumanfragen wurden schon ein paar gestellt, bevor die Debatte aufkam. Wurden abgelehnt mit Begründung, dass Bezug zu studentischer Selbstverwaltung fehle. Aufgrund des Neutralitätsgebots sei die Uni verpflichtet, Wahlkampfveranstaltungen in den 8 Wochen vor der Wahl, nicht stattfinden zu lassen.

-> **GO-Antrag: Schließung der Redeliste**

-> **keine Gegenrede, angenommen**

Bezüglich der Räume: Bei OB-Debatte hat das auch geklappt. Merkwürdig. Außerhalb der Uni werden wir auch Räume finden.

These: Debatte wird Zahl der Studis, die wählen, erhöhen und bei Studis kommt die AfD tendenziell nicht so gut weg. Ergo positive Beeinflussung, wenn man es so sieht. Vermutlich sind auch die meisten Anwesenden keine Freunde der AfD. Größere Sorge: Wirkung in der Öffentlichkeit.

Stimmungsbild:

7 Ja zur Diskussion / 2 Nein zur Diskussion / 4 Enthaltungen

6.3 Abgeordnetengespräche beim Landtagsbesuch im November 2024

Antragsteller:in: PoBi-Referat

Antragstext: Im November 2024 haben wir vom Pobi-Referat einen Ausflug zum Landtag Baden-Württemberg geplant. Der Besucherdienst hat uns bereits ein Besichtigungsprogramm vorgelegt und ein Teil davon kann auch ein Abgeordnetengespräch sein, wo dann die bildungspolitischen

Sprecher:innen der Fraktionen eingeladen werden, hier aber auch der Sprecher der AfD. Ob diese Möglichkeit wahrgenommen werden soll, wollen wir zuerst mit der Ref-Konf abklären. Eine Alternative wäre ein Gespräch mit der Wahlkreisabgeordneten für Heidelberg und die anderen Fraktionen können dann ebenfalls ihre Abgeordneten der Wahl dazu melden. Die Refkonf soll entscheiden, welche der beiden Optionen genommen werden.

Begründung des Antrags: Da es hier möglicherweise zu einer Interaktion von Studierenden und einem Abgeordneten der AfD kommen kann, möchten wir, dass die Refkonf entscheidet, ob dies akzeptierbar ist.

Diskussion:

-> Vertagung 6.3
gegenrede
5 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen (Mehrheit)

-> vertagt

Abstimmung:

6.5 Der RefKonf Gesicht(er) geben!

Antragstellende Personen: Ole Fuchs, Benjamin Hellinger, Darline Schütte

Antragstext:

Die RefKonf beschließt eine Aktion mit einer Länge von bis zu zwei Tagen in unseren Räumlichkeiten im Sommersemester 2024 zur Kompetenzerweiterung und zum Wissensaustausch. Dieses soll das Gemeinschaftsgefühl und die Arbeitsweise der Referate stärken. Zielsetzung soll eine Spezialisierung der Arbeit in den Referaten sein.

Begründung des Antrags:

Dieser Antrag enthält die Bitte, sich sowohl den ersten Samstag im Mai, als auch den ersten Samstag im Juni nach Möglichkeit freizuhalten.

Häufig fallen Diskrepanzen an Wissen und Kompetenzen in unserer Zusammenarbeit als Verfasste Studierendenschaft auf. Außerdem werden regelmäßig Diskussionen geführt, die manchmal den Rahmen, die Zielsetzung und die Sachlichkeit überschreiten. Probleme wie diese kommen nicht selten bei Studierendenvertretungen vor. Die Gründe, weshalb es zur Entstehung dieser Probleme kommt sind unterschiedlich.

Wir glauben aber, dass wir uns gegenseitig stärken können! Es ist nun Zeit gemeinsame Ziele zu gestalten und miteinander unsere Kommiliton*innen noch besser zu vertreten und zu beraten.

Diese Tagung soll anhand von Programmpunkten die Ursachen von verbesserungsbedürftigen Bereichen behandeln und lösungsorientiert u.a. folgenden Bedarf erfüllen und Aufgaben angehen:

1. Onboarding neuer Referent*innen u.a. Aufgaben und Kompetenzen der jeweiligen Referate kennenlernen
2. Kommunikationsskills in Teamwork erwerben
3. Wissensaustausch zwischen den Referaten fördern und Ideen für Kooperationen anregen
4. Die RefKonf weiterentwickeln und mitgestalten

Das Verwaltungstechnische:

Das Gesamtvolumen des Antrags fällt unter 500€, weswegen ein Finanzantrag an die RefKonf nicht gebraucht wird.

Diskussion:

-> **GO-Antrag: Vertagung**

-> **keine Gegenrede, angenommen**

Abstimmung:

6.6 Wir schreiben ein grüßendes Wort zum Marie-Luise-Jung-Preis

Antragsteller*in: Vorsitz

Antragstext: Die RefKonf schreibt zusammen ein Grußwort, welches ein*e Vertreter*in der VS am 19.04. zur Verleihung des Marie-Luise-Jung-Preises vortragen wird.

Begründung:

Die diesjährige Verleihung des Marie-Luise-Jung-Preises, ein jährlicher, nach der beim Amoklauf 2022 getöteten Studentin benannter und mit 1.500€ dotierter Preis für eine herausragende Masterabsolventin der Biowissenschaften, findet am 19.04. statt. Die Veranstalter hatten den Vorsitz sehr knapp angefragt, wer das Grußwort halten würde. Durch die Knappheit konnten wir diese Frage nicht abschließend klären. In jedem Falle wäre es aber produktiv, mal wieder zusammen als RefKonf ein gutüberlegtes Grußwort mit politischem Inhalt (draufhauen, aber dezent und zwischen den Zeilen) zu schreiben.

Ein Pad, in dem wir Ideen sammeln und dann auch das Grußwort schreiben, ist schon eingerichtet:
<https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/draufhauenaberdezentbitte>

Diskussion:

-> GO-Antrag: Vertagung

-> keine Gegenrede, angenommen

Grußwort:**Abstimmung:**

| |
|----------------------|
| 7 Diskussionsanträge |
|----------------------|

7.1 Kooperation mit dem Kulturreferat

Antragsteller*in: Kulturreferat

Antragstext:

Folgendes wird von der RefKonf diskutiert:

Als Kulturreferat möchten wir mit anderen Referaten zusammenarbeiten.

Dazu haben wir zwei Vorschläge:

- Lit Dreier (besserer Name ist noch in Arbeit): Wir möchten zusammen mit je einem Referat eine Buchdiskussion zu Literatur führen, die ihren Arbeitsbereich betrifft (Queerreferat = queere Literatur). Dadurch möchten wir die unterschiedlichen Referate sichtbar machen und gesellschaftskritische Diskurse anregen. Bücher, Bewerbung und Raumfindung soll durch das Kulturreferat übernommen werden. Kooperationen mit Queerreferat und Antirassismusreferat wurden bereits angestoßen. Das Sozialreferat wurde bereits angefragt.
- Exkursionen/Ausflüge: Um den Zugang zu Kunst und Kultur für Studierende zu erleichtern, möchten wir Ausflüge und Exkursionen organisieren, die eine Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen und die persönliche Bildung und Entwicklung anregen sollen. Dazu möchten wir die Referate fragen, ob sie Themenbereich spezifische Vorschläge machen oder sich sogar eine Kooperation vorstellen können. Gerne stellen wir unsere eigenen Ideen vor. Unsere Hauptzielgruppe Studierende mit weniger bis kaum freien finanziellen Mitteln sein.

Begründung:

Wir finden Kooperationen wichtig, da wir uns so gegenseitig unterstützen und die Sichtbarkeit der Referate steigern können.

Diskussion:

-> **GO-Antrag: Vertagung**

-> **keine Gegenrede, angenommen**

7.2 StuRa-Wochenende: Was tun?

(zuvor einmal vertagt)

Antragsteller*in: Jana (Gremienreferat), Bela (Innenreferat)

Antragstext:

Die RefKonf diskutiert darüber, wie die Ausführung eines StuRa-Wochenendes aussehen kann, und ob wir das als Maßnahme überhaupt für sinnvoll halten.

Begründung:

Wir (Jana und Bela) haben uns nach langer Terminfindung endlich mal getroffen, um über unter anderem das StuRa-Wochenende zu reden. Dabei war relativ schnell unser Konsens, dass wir beide nicht wirklich viel Sinn in einem StuRa-Wochenende sehen, unter anderem auch, weil es noch kein konkretes Konzept und keine konkreten Ziele eines solchen Wochenendes gibt.

Leitfragen:

Ist der Gedanke, zusammen wegzufahren?

Was ist das Ziel des StuRa-Wochenendes?

- Vernetzung der StuRa-Mitglieder?
- Werbung für den StuRa?
- Erarbeitung von StuRa-Beschlüssen?
- Schulungen, Workshops, Inputs von Seiten der zentralen VS?

Ist ein Wochenende dann wirklich das sinnvollste Vorgehen oder können wir die Ziele auch anders lösen?

Ist es, selbst wenn auf die Ziele so hingearbeitet werden kann, ein verhältnismäßiges Investment an Arbeitszeit und Geld?

Diskussion:

-> **GO-Antrag: Vertagung**

-> **keine Gegenrede, angenommen**

7.4 Treffen mit Christoph Schlomach

Antragssteller*in: Vorsitz

Antragstext:

Die RefKonf diskutiert, welche Themen in ein Kennenlerngespräch mit Christoph Schlomach (Abteilungsleiter der Zentralen Studienberatung und Beauftragter für chronisch Kranke und Studierende mit Behinderung) mitgenommen werden sollen.

Begründung:

Anfang letzter Woche hat Herr Schlomach sich per Mail bei uns gemeldet und nach einem Kennenlerntermin gefragt. Der Austausch mit dem StuRa bzw. den Studierenden im Allgemeinen sei ihm sehr wichtig. Er wolle in seinen beiden Aufgabenfeldern möglichst zielgerichtet im Sinne der Studierenden agieren können. Gerade zum Thema Inklusion liefen aktuell einige Prozesse an der Uni, in die er uns frühzeitig einbinden und zu denen er gern unsere Position erfragen würde.

Wir haben auf seine Terminvorschläge hin ein Treffen für Freitagvormittag (15.03.) vereinbart. Verfahrensvorschlag von unserer Seite: Wir nehmen in dieses Vorsitztreffen schon mal Themen der geballten RefKonf-Expertise mit und stellen im Nachgang möglichst einen nachhaltigen Kontakt zwischen Herrn Schlomach und der VS (genauer: denjenigen unter uns, die in ihrer Arbeit inhaltliche Überschneidungspunkte mit seinen Feldern haben) her.

Leitfragen:

- Vorgeschlagenes Verfahren so gewünscht?
- Hat schon jemand Kontakt zu Christoph Schlomach bzw. seinen VorgängerInnen gehabt?
- Falls ja, welche Erfahrungen haben wir dabei gemacht?
- Welche Themen sind in Bezug auf ZSB und Studierende mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen besonders relevant?

Diskussion:

Anfrage schon auch Erbe von ehemaligem Vorsitz. Sollten eigentlich schon sagen, dass es keinen Grund für ihn gibt, mit Vorsitz zu reden. Schlomach sollte sich lieber mit AK LeLe und, wenn eingerichtet, dem Enthinderungsreferat, treffen.

Hingehen, zuhören, was er zu sagen hat – vielleicht gibt es ja etwas Interessantes. Auf jeden Fall noch mit Vicky vorher reden. Sie trifft sich ohnehin immer mal wieder mit Schlomach – die kennen sich.

Vermutlich wird Schlomach AG Barrierefreiheit (Gremium von VS und Uni) erwähnen. Wurde während Corona angefangen. War aber nicht so richtig unsere Aufgabe – Schlomach hat das übernommen, Arbeitsgruppe. Viele wissen vermutlich gar nicht, dass das der Ort wäre, uniweit, über das Thema zu sprechen. Verantwortung der Institute wird hier nicht wahrgenommen – sollten mehr Lehrende auch ansetzen und mitmachen.

7.5 Finanzreferat: Qualität durch Quantität

Antragsteller*in:

Finanzreferat

Antragstext:

Die Refkonf tauscht sich über die Idee aus, das Finanzreferat auf vier Personen aufzustocken.

Leitfragen für die Diskussion:

Wie teilen andere Referate Aufgaben auf? Machen alle dasselbe oder eher unterschiedliche Sachen?
Wie klappt der Austausch und die Koordination, wenn verschiedene Bereiche bearbeitet werden?
Was haltet ihr von der Erweiterung des Referats? oder fallen auch andere Optionen ein?

Begründung:

Die Arbeitsbelastung im Finanzbereich hat nach einem kurzen Rückgang über Corona über den Umfang vor Corona hinaus zugenommen, einzelne Aufgaben können nicht mehr zufriedenstellend bearbeitet werden. Dies wirkt sich nachteilig auf die Qualität der Arbeit aus und beeinflusst mittelbar alle Bereiche der VS. Wir sehen eine vielversprechende Option das zu verbessern darin, das Finanzreferat von 2 auf 4 Finanzreferent:innen zu erweitern.

- Das Finanzteam besteht momentan aus 5 Personen (BFH, Mitarbeiter Belegprüfung, Mitarbeiterin Buchungen und 2 Finanzreferent:innen, hinzu kommt eine weitere Person, die sich um Bestellungen und Geldeinzahlungen kümmert)
- Die Zusammensetzung hat sich seit vor Corona nicht verändert, das Arbeitsvolumen ist aber drastisch gestiegen. (siehe Anmerkung André letzte Refkonf). Gerade die Anzahl an beratungsintensiven Projekten hat zugenommen (Partys, Exkursionen, etc.) und erfordert einen hohen Zeitaufwand in der Vor- und Nachbereitung vom Finanzteam. Aktuell schafft man es oft erst nach Wochen, Nachfragen zu stellen oder Termine für Treffen zu finden, um mit den FSen und Referaten Sachen durchzusprechen, die Homepage aktuell zu halten, zeitnah über wichtige Termine und Änderungen zu informieren, die Ausgabenübersichten regelmäßig hochzuladen. Das führt dazu, dass Sachen zu spät besprochen werden und dadurch nicht gut laufen und sich dadurch der Arbeitsaufwand erst recht vergrößert.

- Anstatt nun einfach die AE des:der zweiten Finanzreferent:in/Finanzreferent:en zu erhöhen, ist es vermutlich sinnvoller, das Finanzreferat von 2 auf 4 Personen zu vergrößern und so die Aufgaben besser zu verteilen.
- Wir suchen nicht eine weitere Person, die enorm viel Zeit aufbringen kann und umfassend fit ist - wir suchen mehrere Personen, die in einem überschaubaren Bereich zuverlässig agieren können. Im Finanzreferat bietet sich das an, da es einige, in sich weitestgehend abgeschlossene oder zumindest abgrenzbare Aufgabenbereiche gibt, die dann jeweils von einem/einer Referent:in übernommen werden können, z.B. Budgetpläne und Rücklagen, Verträge, Partys, Finanzschulungen, Betreuung der allgemeinen Sprechstunde, Homepage, etc.
- Wir könnten dann auch endlich bereits im Laufe des Jahres (tendenziell quartalsweise) das für die Vorbereitung des Jahresabschlusses zeitnah aufarbeiten, was sich sonst am Anfang eines Jahres anhäuft und Sondereinsätze der Refkonf erfordert. Dadurch, dass das zeitnah erledigt würde, müsste man auch weniger hin und her tragen und könnte mehr durch die FS-Finanzverantwortlichen erledigen lassen.
- Der:die Finanzreferent:in nach LHG und die Beauftragte für den Haushalt würden sich weiterhin um die rechtlich zwingend von ihnen durchzuführenden Aufgaben kümmern und den Gesamtüberblick behalten. Die anderen drei Finanzreferent:innen wiederum hätten einen klar abgesteckten Aufgabenbereich, für den sie der:die Hauptansprechpartner:in wären. Dadurch wären die Aufgaben innerhalb des Finanzteams viel klarer verteilt und könnten intensiver betreut werden. Das Team könnte effektiver zusammenarbeiten - und müsste nicht nur die Arbeit irgendwie umverteilen und versuchen, an den Sachen dranzubleiben. Die einzelnen Referent:innen könnten sich ihren Aufgabenbereich so strukturieren, wie es für sie am besten passt. Es wäre auch direkt klar, wer für welche Anfrage zuständig ist und diese bearbeitet; wenn jemand ausfällt, wären die Aufgaben leichter zu verteilen.
- Wir erhoffen uns, das Finanzreferat so attraktiver zu machen, da man nicht direkt von einer "Aufgabenflut" überschwemmt werden würde, sondern sich spezifisch in abgesteckte Themen einarbeiten kann und nicht sämtliche Abläufe des Finanzteams bis ins Detail direkt verstehen muss.

Wir würden diese Idee gerne in der Refkonf diskutieren und werden parallel auch mal mit den Finanzverantwortlichen der FSen reden.

Diskussion:

-> GO-Antrag: Vertagung

-> keine Gegenrede, angenommen

7.6 Zusammenarbeit mit der RNZ

Antragsteller*in: Vorsitz

Antragstext: Die RefKonf diskutiert, wie man effektiv mit der Presse kommunizieren kann, ohne dass sich Strukturen einfahren, in denen thematisch Unbeteiligte für die VS sprechen.

Leitfragen:

- Wie eng wollen/müssen wir mit der RNZ zusammenarbeiten?
- (Wie) wollen wir Strukturen schaffen, in denen Kommunikation mit der Presse schnell und inhaltlich treffend funktioniert?

Begründung:

Wir haben uns mit Vertreter*innen der RNZ getroffen, die eine Weiterführung des alten Kontaktstils haben wollten, sprich, dass sie eine Person im Vorsitz jederzeit anrufen und um Stellungnahme bitten können. Wir haben gesagt, dass wir als Vorsitz prinzipiell zu den meisten Themen nichts sagen können, wozu andere Ehrenamtliche nicht besser und mehr sagen könnten. Das Problem liegt aber anscheinend in den Fristen, denen die RNZ unterworfen ist; die Ausgaben kommen am Dienstag raus und die Infos müssen am Donnerstag da sein. Manchmal brauche es auch Stellungnahmen innerhalb eines halben Tages.

Die Lösungen, über die wir geredet haben, waren, dass

1. wir sowieso mehr Pressemitteilungen herausgeben wollen
2. es Diensthandys geben könnte
3. das Wissen über die Abläufe in der Presse bei uns in der RefKonf breiter gestreut wird
4. sich pro Referat eine Person finden könnte, die sich bereiterklären würde, ggf. kurzfristig erreichbar zu sein und eine Stellungnahme zu koordinieren

Dies sind aber alles andere als spruchreife Methoden.

Diskussion:

Soweit gute Lösungsvorschläge. Wir sollten uns schon um die RNZ kümmern, obwohl Studis sicher nicht ihre Hauptzielgruppe sind. Zusammenarbeit wichtig. Wir sollten versuchen, die Strukturen zu schaffen, die auch die Pressefristen bedienen.

RNZ liegt schon in Bibs aus, also zumindest da lesen Studis das schon.

Vorschlag: Eine Person bestimmen, die (eine bestimmte Zeit lang) Presseanfragen koordiniert. Hier sollte eine möglichst permanente Bereitschaft bestehen, jemanden zu suchen, der oder die auf die Anfrage antwortet.

War auch ein Grund für Diensthandyantrag, obwohl es natürlich auch jemand anders machen kann.

Auf Dauer vielleicht Geschäftsordnungsverankerung oder ähnliches sinnvoll?

Müsste dann schon in die OrgSatzung, wenn es nicht der Vorsitz macht. Vertreten nach außen hin kann nicht einfach wegdelegiert werden.

Presse@stura lesen hauptsächlich Angestellte mit Arbeitszeit – schwierig. Allerdings ja, schnelle Reaktion aktuell. Eine Handynummer zu haben, bei der man anrufen kann, allerdings deutlich angenehmeres Gefühl für Presseleute.

Kompromiss: Idealerweise an die E-Mail, nur wenn es wirklich dringend ist an das Diensthandy.

Über Weiterleitungsstrukturen könnte man übrigens allgemein mal reden.

Wie lang sollte man das machen? Nicht länger als 3 Monate, oder? Jemand aus der RefKonf?

Übrigens gerade eine Anfrage der RNZ zu Machtmissbrauch an der Uni reingekommen.
Empfehlung, sich an AK Awareness zu wenden.

Wie schnell wird die presse@stura-Mail gelesen? Könnte man das nicht darüber managen?
„Ruft uns an“ verleitet eher dazu, direkt etwas zu sagen.

Vorschlag: Erstmal Diensthandy des Vorsitzes (wenn das als Vorsitzaufgabe denn wirklich so wichtig ist) angeben für Dringendes, sonst auf Mail verweisen. Auf Dauer in OrgSatzung schreiben.

Allgemein sollte aber schon E-Mail Kommunikationsform sein.

Ja, aber ist für Presse und uns größere Hürde. Kann schon sein, dass Kommunikation mit uns deutlich zunimmt, wenn wir Handy dafür anbieten.

Struktur dieser Art wirkt erstmal unangenehm für uns, sollte aber bei Aufklärung der neuen Referent*innen okay sein.

8 Sonstiges

- Weist hin auf das, was auch schon in RefKonf-Gruppe geschickt wurde: Demnächst, vermutlich nächsten Dienstag um 11:00 mit Niklas, Daniel und evtl. Anna aus dem Senat ein Treffen stattfinden. Es geht wohl um Gremienarbeit, nicht so genau definiert. Wenn jemand mitkommen will, möge man sich melden bis spätestens Sonntag. Wird später in der RefKonf berichtet.

Ende der Sitzung: 23:20